

## Ihre IHK

Die Eckpunkte der IHK-Wahl 2018  
Seite 26



## Marken + Menschen

Integration gelingt nur gemeinsam  
Seite 32

## Aus den Regionen

Neuer Knotenpunkt für den Mittelstand 4.0  
Seite 42

# „Bad Iburg – Tauch ein!“

So lautet das Motto der Landesgartenschau.  
Wir sprachen mit LaGa-Geschäftsführerin  
Ursula Stecker | Seite 16

# [ Moin ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ Qualität made in Germany ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ 1/2 m breiter ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ Flexibel ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ Modular, multifunktional, perfekt durchdacht ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

# [ Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig ]

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

650 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 22.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de](http://www.container.de)

**ela[container]**

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

es ist wieder soweit: Nach Bad Essen im Jahr 2010 kehrt die Landesgartenschau in unsere Region zurück. Am 18. April wird rund um das Schloss in Bad Iburg die sechste niedersächsische Landesgartenschau ihre Pforten öffnen. Die Veranstalter erwarten rund eine halbe Million Besucher.



Im Rahmen unseres IHK-Wirtschaftsforums auf Schloss Iburg Ende Februar wurde deutlich: Es herrscht Aufbruchstimmung in Bad Iburg! Das Großprojekt kann einen wichtigen Beitrag für das Stadt- und Standortmarketing leisten. Darüber hinaus wird es viele auswärtige Besucher in die Region locken. Unternehmen aus den verschiedensten Branchen können davon profitieren. Besondere Vorteile darf das regionale Tourismusgewerbe erwarten.

Für den Schwerpunkt dieses *ihk*-magazins (ab Seite 10) haben wir uns mit zahlreichen Beteiligten der Gartenschau über ihre Erwartungen und die geplanten Projekte unterhalten. Zu unseren Gesprächspartnern gehörte beispielsweise Anna Magdalena Bilski von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Iburg (S. 15). Und für unser Titelinterview sprachen wir mit Ursula Stecker, der Geschäftsführerin der Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH (S. 16).

Apropos Wirtschaftsförderung: Die regionale Wirtschaft hat in den vergangenen Jahren immer wieder von unternehmerischer Unterstützung profitiert. Auch die LaGa in Bad Iburg ist ein echtes Mitmach-Projekt. Hier können sich Unternehmen aus allen Branchen und aus allen Teilen der Region engagieren. Fühlen Sie sich also eingeladen!

Eine interessante Lektüre und viel Spaß beim Besuch der Landesgartenschau wünscht Ihnen

*Der Marco Graf*

Marco Graf  
IHK-Hauptgeschäftsführer

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruECK.ihk.de](mailto:editorial@osnabruECK.ihk.de)*



58 | Nachgefragt

## Das IHK-Wahllogo hat unser Kollege ausgedruckt

Ulf Martin Uthoff befasste sich in seiner Bachelorarbeit mit Additiver Fertigung. Die Arbeit wurde prämiert. Und für uns kümmerte er sich um das Logo.



10-17 | Im Fokus

## „Bad Iburg – Tauch ein!“

Die 12000-Einwohner-Stadt Bad Iburg ist staatlich anerkannter Kneippkurort. Die Landesgartenschau greift auch diesen Aspekt auf. Der Baumwipfelpfad, der auf dem Foto zu erkennen ist, wird eine der Attraktionen.

4

### Aktuelles

- 3 Editorial von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten
- 49 Verlagsveröffentlichungen Wirtschaftsstandort Hagen a. T. W.
- 58 Kurz gefragt/Vorschau

### Im Fokus

- 10 Vom Bürgerentscheid zur Landesgartenschau: In Bad Iburg werden 25 ha zur Veranstaltungsfläche
- 14 **Hotelzimmer mit Landesgartenblick:** Thekla Reizer-Schreiner führt das Bad Iburger „Hotel im Park“
- 15 „Wir hoffen auf langfristige Mehrwerte“: Ein Gespräch mit Wirtschaftsförderin Anna Magdalena Bilski
- 16 Im Interview: Ursula Stecker, Geschäftsführerin der Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

[www.gussmann-vm.de](http://www.gussmann-vm.de)

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**bartsch**  
GmbH  
**Wasserstrahl  
Schneide  
Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



36 | Marken + Menschen

### Clevere Kids bei „Jugend forscht“

Kürzlich fanden wieder die Regionalwettbewerbe für „Jugend forscht“ statt (Foto). IHK-Mitarbeiter Andreas Meiners brachte Fotos und einen Bericht davon mit.



46 | Aus den Regionen

### Cooler Surfen in der City

Osnabrück liegt nicht am Meer – und doch kann man seit Anfang März 2018 mitten in der Innenstadt auf dem Wasser surfen: Im neuen Sporthaus von L+T.

## Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 IHK-Vollversammlung: Neuer Feiertag schadet dem Wirtschaftsraum
- 21 Unser neues Wahllogo geht auf Regional-Tournee
- 22 Energierrecht 2018: Steigende Anforderungen
- 24 „PappLOS“ macht Schluss mit dem Pappbecher-Müll
- 26 **„Mitentscheiden“** – Die Eckpunkte der IHK-Wahl 2018
- 27 Ab Juli: Bundesweite Maut-Pflicht
- 28 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 29 Tourismus

## Marken + Menschen

- 30 Kurz gesagt
- 32 Gelingende Integration: Lul Haile aus Eritrea lernt bei Kampmann, Lingen
- 33 **Recht + Steuern**
- 34 Gewerbeschauen: „Aus der Region für die Region“
- 35 **Berufsbildung 4.0:** Die Osnabrücker Berufsschulen sind für die Zukunft gerüstet
- 36 Jugend forscht: Die cleveren Ideen der Nachwuchsforscher
- 38 **Buchtipps**
- 40 Unser IHK-Weiterbildungsangebot!

## Aus den Regionen

- 42 **Emsland**  
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum eröffnet / Schloss Dankern eröffnet Achterbahn und Mittelalterwelt / Wirtschaftsunioren zu Gast bei Emsflower
- 44 **Grafschaft Bentheim**  
15 Jahre Steinbeis-Transferzentrum / Neue IHK-Angebote zur Industrie 4.0 / Pressemeldungen
- 46 **Osnabrück**  
Surfen in der City: L+T eröffnete neues Sporthaus / Urteil zum Dieselfahrverbot / Pressemeldungen
- 48 **Kultur**
- 58 **Kurz gefragt / Vorschau**

## Am Rande notiert

In Deutschland hängt der soziale Status einer Person maßgeblich vom sozialen Status der Vorfahren ab. Etwa lassen Bildungsgrad oder Berufsstand der Ur-Großeltern noch auf den ihrer Nachfahren heute in der vierten Generation schließen. Soziale Ungleichheit baut sich also sehr viel langsamer ab als bislang geglaubt. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie unter Beteiligung des IfW. ■

Der „Halbgott in Weiß“ ist Geschichte: 45 % der Patienten bemängeln, dass der Arzt sich zu wenig Zeit für sie nimmt (gesetzlich Versicherte: 48 %, privat Versicherte: 26 %). Weitere Kritikpunkte sind mit je 20 % die Öffnungszeiten der Praxen und das Gefühl, von Arzt und Angestellten nicht ernst genommen zu werden. Trotzdem sind die Versicherten mit der Qualität des deutschen Gesundheitswesens insgesamt zufrieden: Für 59 % (2017: 64 %) gehört es zu den drei besten Systemen der Welt. ■

Im Schuljahr 2017/2018 werden nach vorläufigen Ergebnissen rund 11 Mio. Schüler an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Deutschland unterrichtet. Das entspricht einer leichten Abnahme von 0,4 % im Vergleich zu 2016/2017. Dabei sank sowohl die Zahl der Schüler (5,7 Mio. / -0,3 %) als auch die Zahl der Schülerinnen (5,3 Mio. / -0,5 %). (Destatis) ■

Auf der Internationalen Süßwarenmesse (ISM) in Köln wurden Innovationen prämiert. Platz 1 ging an „Fruit Balls“ (HPW AG), einen Fruchtsnack aus getrockneten tropischen Früchten. Platz 2 ging an „Brasiliero“, eine gefüllte Waffel mit Kakao-creme und angereichert mit Protein und Haselnüssen (GOT7 Nutrition GmbH & Co. KG). Auf Platz 3 kam „Little Love“, ein veganer Schokoladenriegel des niederländischen Herstellers Lovechoc aus Roh-Schokolade, die nur mit Biorohstoffen verarbeitet wird. ■

## E-Mobilität: China baut Vorsprung aus

China baut den Vorsprung in der Elektromobilität aus: Mit über 600 000 verkauften Elektroautos (plus 72 %) wurde 2017 weltweit fast jedes zweite E-Auto im Reich der Mitte zugelassen. Global übersprangen die Neuzulassungen mit 1,2 Mio. Fahrzeugen erstmals die wichtige Millionengrenze. Die Nachfrage in Europa mit 306 000 Neuzulassungen (+39 %) und den USA mit 200 000 neuen E-Autos (+27 %) entwickelt sich hingegen langsamer. Deutschland holt mit 58 000 neuen E-Autos auf – die Zahl der



Zulassungen hat sich gegenüber 2016 verdoppelt. Damit ist Deutschland nach Norwegen der zweitgrößte Markt in Europa. Auch in der Produktion von E-Fahrzeugen liegt China deutlich vorne mit 41 % Weltmarktanteil. Es folgen Japan (19 %) und Deutschland (18 %). (McKinsey) ■

## Studie: Bildungsföderalismus wird kritisch gesehen

Drei von vier Bürgern (73 %) sind der Ansicht, dass für Bildungspolitik ausschließlich der Bund statt der Bundesländer verantwortlich sein sollte. 79 % halten es in einer vernetzten Welt für nicht mehr zeitgemäß, dass jedes Bundesland ein eigenes Bildungssystem hat – und 90 % meinen, dass der Bund die Möglichkeit bekommen sollte, Schulen finanziell zu unterstützen. So eine Umfrage vom Digitalverband Bitkom. Weitere Ergebnisse: 84 % der Befragten sind

der Meinung, dass digitale Kompetenzen im Schulunterricht einen höheren Stellenwert genießen sollten. Genauso viele meinen, Schulen sollten die Fähigkeit vermitteln, sich sicher in sozialen Netzwerken und im Internet zu bewegen. 69 % denken, dass Informatik ab der 5. Klasse Pflichtfach werden sollte. Und 61 % sind der Ansicht, dass Schulen Programmieren ebenso selbstverständlich vermitteln sollten wie Rechnen oder Schreiben. ■

## Momprenuers: Gründen mit weniger Stunden

Die Zahl der Unternehmensgründer ist seit 2005 um fast 50 % gesunken. Erfreulich ist aber, dass 40 % der aktuellen Gründer Frauen sind – ihr Anteil hat sich damit von 2005 bis 2016 um 4 Prozentpunkte erhöht. Aber: Der Frauenanteil schwankt. 2013, 2014 und 2015 betrug er noch 43 %.



Auffallend ist auch, dass derzeit 39 % der Gründerinnen mindestens ein minderjähriges Kind zu versorgen haben, während dies nur auf 33 % der Gründer zutrifft. Momprenuers – also Gründerinnen mit Kind – haben übrigens ein bestimmtes Ziel vor Augen: Fast 50 % haben sich selbstständig gemacht, weil sich Beruf und Familie so besser vereinbaren lassen. Die Kinderbetreuung fordert jedoch Tribut: Zwar gründen fast genauso viele Momprenuers ihr Unternehmen im Vollerwerb wie Gründerinnen ohne Kinder. Bei der Wochenarbeitszeit aber treten sie deutlich kürzer: Gründerinnen mit Kindern arbeiten im Schnitt 36 Stunden in der Woche, Gründerinnen ohne Kinder arbeiten 47 Stunden. (iwd Köln) ■

## Wo zukünftig Nachfolger gesucht werden

Bundesweit stehen zwischen 2018 und 2022 rund 150 000 Unternehmen zur Übergabe an – die meisten davon in NRW, Bayern und Baden-Württemberg. Allerdings: In diesen Bundesländern befinden sich auch die meisten Unternehmen. Wird die Anzahl der Unternehmen und die Unternehmensgrößenstruktur mitbetrachtet, so stellt sich die Nachfolgefrage am häufigsten in Bremen, Hamburg und Niedersachsen – in Brandenburg hingegen am seltensten. Von den anstehenden Übergaben werden in Bremen über 1 000 Beschäftigte je 1 000 Unternehmen betroffen sein, in Hamburg 845 Mitarbeiter und in Niedersachsen 755. Vorrangig suchen Unternehmer ihren Nachfolger in der eigenen Fami-



lie (53 %), wie eine Analyse erfolgreicher Übergaben zeigt. Eine unternehmens-externe Lösung wählen 29 % und die Übergabe an Mitarbeiter 18 % der Übergeber. Gleichwohl warnt das IfM davor, allein auf eine familieninterne Lösung zu setzen: Es wird seit Langem beobachtet, dass Familienangehörige immer häufiger nicht gewillt oder fähig sind, die Unternehmensverantwortung zu übernehmen. (IfM Bonn) ■



## Das ihk-magazin als App!

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

## Starke Unterschiede in der Pro-Kopf-Verschuldung

Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung auf kommunaler Ebene wiesen Ende 2016 die Kommunen des Saarlands mit 6 894 Euro aus, gefolgt von denen Hessens (5 353 Euro) und NRW (4 594 Euro). Die geringste Pro-Kopf-Verschuldung gab es



für die Kommunen Bayerns (2 295 Euro), Schleswig-Holsteins (2 562 Euro) und Sachsens (2 636 Euro). Insgesamt betrug die kommunale Pro-Kopf-Verschuldung bundesweit 3 509 Euro. Am höchsten war die Pro-Kopf-Verschuldung in Darmstadt (14 989 Euro), Pirmasens (11 528 Euro), Kaiserslautern (11 384 Euro), Mühlheim an der Ruhr (11 034 Euro) und Mainz (10 793 Euro). Vier der fünf am niedrigsten verschuldeten kreisfreien Städte liegen in Bayern: Kempten: 375 Euro, Memmingen: 1 416 Euro, Kaufbeuren: 1 474 Euro und Amberg: 1 609 Euro. Auch Braunschweig (1 559 Euro) weist eine der geringsten Pro-Kopf-Verschuldungen auf. (Destatis) ■

## Entgeltunterschied zwischen Männern und Frauen: 21%

Der Equal Pay-Day machte im März auf den Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen aufmerksam. Frauen verdienten 2017 mit einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 16,59 Euro rund 21 % weniger als Männer (21 Euro). Im Ost-West-Vergleich fällt auf, dass der Entgeltunterschied in den neuen Ländern mit 7 % nach wie vor deutlich geringer ist als im früheren Bundesgebiet (22 %). Die wichtigsten Gründe für die Lücke: Unterschiede in den Branchen und Berufen, in denen Männer und Frauen tätig sind, sowie ungleich verteilte Arbeitsplatzanforderungen hinsichtlich Führung und Qualifikation. Darüber hinaus sind Frauen häufiger als Männer teilzeit- oder geringfügig beschäftigt. (Destatis) ■

## Impressum

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

**Redaktion:** Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145 oder  
E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit  
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,  
J. Hünefeld-Linkermann, J. Mußmann

**Verlag und Druck:**  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

**Gestaltung:** gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

**Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:**  
MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
Telefon 0541 505 6620  
Telefax 0541 505 6622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2018

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

**Bezugspreis:**  
18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder  
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge  
stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



### Bildnachweise:

B. Böbl: 4, 19, 58; fotolia.com: 6, 7, 29, 31, 32, 47, 58; Hannover  
Messe: 30; IHK: 10, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 27, 42; IHKN: 28;  
Kampmann, Lingen: 32; LaGa Bad Iburg: 12, 13, 58;  
U. Lewandowski: Titelfoto, 4, 17; L+T: 5, 46; A. Meiners: 5, 36,  
45; H. Pentermann: 3; PR/persönlich: 8, 14, 15, 28, 29, 30, 31,  
34, 38, 42, 43, 44, 47, 48; I. Schmidt: 12, 14; Stefan@Stayk.de:  
35; M. Stupp: 21; Theater Osnabrück: 48; H. Wachsmuth: 29.



Die IHK Osnabrück – Emsland –  
Grafschaft Bentheim ist  
zertifiziert nach  
DIN ISO 9001:2015

## Nachfolgend



André Schüller

Zum 1. Oktober dieses Jahres wird André Schüller **neues Vorstandsmitglied der Sparkasse Osnabrück**. Der 49-Jährige wird den Bereich Firmenkunden übernehmen und folgt damit auf Thomas Salz, der zur Sparkasse Aachen wechselt. André Schüller stammt aus Osnabrück und war u. a. in Führungspositionen bei der Vereins- und Westbank tätig. Seit dem Jahr 2012 ist er Vorstandsmitglied der Sparkasse Göttingen und verantwortet dort insbesondere die Vertriebsbereiche. ■

## Wirtschaftsfördernd



Jens Schröder

Jens Schröder (29) ist neu im Team der Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen. Seit März ist er **Ansprechpartner für die Themen Existenzgründung und Fördermittel** für Unternehmen sowie für kommunale Projekte und die Durchführung von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung. Zuletzt war der Dipl. Verwaltungswirt (FH) fünf Jahre im Fachdienst Arbeit der Stadt Lingen tätig. Er folgt auf Sandra Prekel, die nach sechs Jahren Wirtschaftsförderung in das Rechnungsprüfungsamt wechselt. ■

## Geschäftsführend



Dr. Fritz Jaeckel

**Neuer Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen** mit Sitz in Münster wird Dr. Fritz Jaeckel. Der 54-Jährige folgt auf Friedrich Schulte-Uebbing, der in den Ruhestand wechselt. Schulte-Uebbing war insgesamt rund 40 Jahre bei der IHK-Organisation, davon 34 bei der IHK Nord Westfalen. Dr. Jaeckel war von 2014 bis Ende 2017 sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei. Der Jurist ist in Flensburg geboren. ■

## Vermarktend



Cathelijne Lacina

Seit März dieses Jahres ist Cathelijne Lacina die **neue Stadtmarketing- und Citymanagerin in Bad Bentheim**. Die 45-jährige gebürtige Niederländerin lebt seit über zwölf Jahren in der Burgstadt. Ihre Hauptaufgabe ist es, den Kurort als Gesundheits- Tourismus- und Wirtschaftsstandort zu positionieren. Die Marketing-Expertin, die fünf Sprachen spricht, möchte in Zukunft vor allem als zentrale Koordinatorin auch einen Fokus auf die Innenstadt Bad Bentheims als einen attraktiven Einkaufsort legen. ■

## Berufsschulisch



Peter Diekmann

Seit Februar 2018 ist Peter Diekmann (52) **neuer Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Meppen**. Der gebürtige Löninger studierte nach dem Abitur und einer Berufsausbildung zum Maschinenbaumechaniker in Hannover das Lehramt an berufsbildenden Schulen mit den Fachrichtungen Metalltechnik und Politik. Nach dem Referendariat in Lingen folgte eine langjährige Tätigkeit an den BBS Technik in Cloppenburg – zuletzt als Abteilungsleiter für Metall- und Fahrzeugtechnik. ■

## Leitend



Dr. Thomas Möller

Seit Februar ist Dr. Thomas Möller **neuer Leiter des Hauptzollamts Osnabrück**. Der Dipl.-Kaufmann und Dipl. Finanzwirt ist seit 1981 im Öffentlichen Dienst und seit 1987 in der Zollverwaltung tätig. Nach Stationen u. a. als Leiter der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamts Osnabrück steht er nun an der Spitze der örtlichen Bundesfinanzbehörde. Der Bezirk des Hauptzollamts erstreckt sich über den IHK-Bezirk hinaus bis an die Grenzen von Oldenburg, Bremen, Hannover, Bielefeld, Münster und die Niederlande. ■



# Großer VR-Mittelstandspreis Weser-Ems 2018

Wegweisende Betriebe und Unternehmen mit beispielhaften Projekten und Leistungen gesucht!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Einsende-  
schluss:  
31. Mai 2018

Als Partner des Mittelstandes wollen wir vorbildliche Betriebe und Unternehmen in Weser-Ems auszeichnen und schreiben zur Würdigung hervorragender Projekte und Leistungen den mit insgesamt **15.000 Euro (3 x 5.000 Euro)** dotierten **Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems 2018** aus. Weitere Informationen sind dem Ausschreibungsprospekt zu entnehmen, der bei allen Volksbanken, Raiffeisenbanken und den Wirtschaftskammern in Weser-Ems erhältlich ist. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Leasing Gruppe, WL BANK, MünchenerHyp, DG HYP.

## Sie erreichen Ihre Ziele mit Mut und Ausdauer ...

 **Gußmann**  
Unternehmensgruppe



Wir sichern Sie ab!

- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

Die Kombination von Risikomanagement und Versicherungsmaklertätigkeit macht Gußmann zum idealen Partner für alle Sicherheitsfragen in Ihrem Unternehmen.

**Einstimmung auf ein Großereignis: Beim „IHK-Wirtschaftsforum“ im Bad Iburger Schloss diskutierten Unternehmer, Politiker und Touristiker unter anderem über langfristige Ziele der Landesgartenschau.**

Weitere Infos zum „IHK-Wirtschaftsforum“:  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4009044)



# Landesgartenschau macht 25 Hektar zum Zaubergarten

von Falk Hassenpflug, IHK

„Bad Iburg – Tauch ein in den Zauber“. So lautet der Slogan für die 6. Landesgartenschau in Niedersachsen. Vom 18. April bis zum 14. Oktober 2018 steht der Kneippkurort ganz im Zeichen des überregionalen Strukturevents. Wo 2010 das Maskottchen Blütenbert in Bad Essen die Gäste erfolgreich begrüßt hat, wird dies 2018 RosaLotta in der Schlossstadt tun. Der Countdown läuft. Kurz vor der Eröffnung haben wir uns mit Beteiligten über Erwartungen und Ziele ausgetauscht.

Zum Hintergrund: Landesgartenschauen (kurz: LGS oder auch LaGa) haben eine unterschiedlich lange Tradition in Deutschland. Während in Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen oder Bayern schon seit über 40 Jahren im regelmäßigen Turnus solche Ausstellungen stattfinden, hat Niedersachsen erst 2002 und in einem vierjährigen Rhythmus damit begonnen. Im Jahr 2010 war in der Region Bad Essen erfolgreicher Gastgeber für damals über 530 000 Besuchern. Häufig dienen diese Ausstellungen stadt- bzw. regionalpolitischen Entwicklungszielen.

„Es gibt kein Patentrezept für eine erfolgreiche Landesgartenschau. Aber es gibt die richtigen Zutaten: Engagement, Leidenschaft, Kreativität und Mut“, sagte Dr. Berend Lindner, Staatssekretär im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, kürzlich beim IHK-Wirtschaftsforum auf Schloss Iburg. Denn: Die Investitionen, die im Rahmen einer Landesgartenschau getätigt werden, verhelfen zu größerer und in der Regel auch zu bleibender Attraktivität. Im besten Fall werden dadurch weitere Investitionen ausgelöst. Außerdem trägt sie

zum Regional- und Stadtmarketing bei: Im Durchschnitt kann durch solch ein Event zusätzliche Kaufkraft von über 25 Mio. Euro generiert werden.

## Kurze Planungszeit

Ein Blick zurück: Im April 2014 hat sich die Stadt im südlichen Landkreis Osnabrück „mit einem schlüssigen Konzept“ gegenüber dem Mitbewerber Bad Gandersheim durchsetzen können und den Zuschlag erhalten. Was folgte, war eine diskussionsreiche Zeit, in der es immer auch um eine Frage ging: Ist die finanzielle Machbarkeit überhaupt gegeben? Ein Bürgerentscheid schließlich sorgte 2015 für Klarheit und brachte das Ja für die Landesgartenschau in Bad Iburg. Die Geschäftsstelle nahm Anfang 2016 die Arbeit auf. „Die Planungszeit war sehr kurz, aber wir sind die Sache sportlich angegangen“, sagt Annette Niermann, Bürgermeisterin der Stadt Bad Iburg. Durch die erwartete Vielzahl von Besuchern sollen Betriebe branchenübergreifend gestärkt werden. Erfahrungen aus anderen Veranstaltungsorten zeigen, dass ein solches, halbjähriges Event zur Identifi-

tätsstiftung beitragen kann und langfristig für die Orts- und Regionalentwicklung von Vorteil ist.

## Schloss, See und Park

Zum Konzept: Mit seiner Lage mitten im Osnabrücker Land, im Naturpark TerraVita, ist Bad Iburg wie gemacht für ein sommerlanges Fest mit Gartenkunst und -kultur. Die hauptsächlichen Ausstellungsflächen der Landesgartenschau 2018 werden der Park rund um das Schloss Iburg und den Charlottensee sowie der Waldkurpark sein. Die beiden Flächen sind durch die Bundesstraße 51 voneinander getrennt, deren Straßenverlauf in diesem Bereich einen Bogen zwischen den Hängen des Teutoburger Waldes und um den Schlossberg beschreibt. Das eintrittspflichtige Areal wird um die 25 ha betragen, von denen rund 2,7 ha die Wasserflächen der insgesamt zwei Seen und fünf Teiche sind. Das rund 4 ha große Areal der Tegelwiese im Norden der Stadt wird als eintrittsfreie Fläche Teil der Landesgartenschau sein und z. B. ein Feuchtbiotop zeigen. Im Waldkurpark werden auf Lichtungen Ausstellungen zu verschiedenen Themen präsentiert werden. Mit in die Gartenschau eingebunden werden auch weitere bestehende Kneipp-Anlagen und -gärten. Darüber hinaus sind weitere Zahlen beeindruckend: Auf einer

Bühne im Charlottenseeerpark werden beispielsweise viele der über 1 000 geplanten Veranstaltungen stattfinden. Besondere Attraktion der Schau ist der 439 m lange und bis zu 32 m hoher Baumwipfelpfad, der durch den Waldkurpark an über 600 Bäumen vorbei führt. Insgesamt wird es 12 Themengärten geben. Daneben hat eine ca. 1 000 m<sup>2</sup> große Blumenhalle geöffnet.

„Im Zuge der Landesgartenschau sollen die Gäste erfahren, dass Bad Iburg immer eine Reise wert ist“, so die Erwartungen von Matthias Partetzke, Vorsitzender des Förderverein Landesgartenschau 2018 Bad Iburg e. V.. Zusammen mit den Initiatoren des Bürgerbegehrens hatte der Verein mit dem erfolgreichen Bürgerentscheid 2015 einen Grundstein für die Gartenschau gelegt. Zahlreiche investive Maßnahmen, wie z. B. das Bewegungsband oder der Baumwipfelpfad, wurden von dem Verein angeregt und zum Teil über Spenden mitfinanziert. Auch wurde das Pomarium, ein großer neuer Apfelgarten, durch Patenschaften organi-

siert, die alle bereits vor der Eröffnung vergeben werden konnten. Dabei möchte der Förderverein, der über 600 private wie gewerbliche Mitglieder zählt, dass die Landesgartenschau ebenfalls einen erfolgreichen Startschuss für eine aktive Stadtentwicklung setzt. Dafür integriere der Verein auch die Bürger, z. B. mit heute über 2 000 selbst erstellten LaGa-Zeichen mit in das kommende Fest. Partetzke: „Unsere Mitglieder und Helfer sorgen für ein positives Image und helfen an vielen Stellen den Organisatoren sowohl im Bereich der Durchführungsplanung als auch bei der Durchführung selbst.“

## „Kurort bekannter machen“

Zum Wirtschaftsfaktor: Einigkeit herrscht bei allen Akteuren darüber, dass die Landesgartenschau zum Publikumsmagneten werden soll. Rund 3,5 Mio. Euro (brutto) beträgt der Haushalt der Gemeinde für Infrastrukturmaßnahmen, davon sind rund 1,8 Mio. durch Fördermittel abgedeckt. Auch die Region profitiert davon, denn mehr als die Hälfte der Liefer- und Bauaufträge wurde in die Region vergeben, berichtet der Veranstalter. Für den Durchführungshaushalt stehen rund 7,3 Mio. Euro zur Verfügung. Mehrere 100 saisonale Arbeitsplätze werden zusätzlich geschaffen. Während der Veranstaltung werden weitere Branchen profitieren, so die Hoffnung und Erfahrungen der Veranstalter. Ähnlich sieht



12



**Blühende Aussichten:** Unser Foto zeigt den Blick vom Kurpark auf das Bad Iburger Schloss, einer der LaGa-Knotenpunkte.



**Großflächiges Areal:** Die Besucher erwartet eine Landesgartenschau mit vielen Attraktionen. Der neue Baumwipfelpfad (l., braune Linie) wird einer der Publikumsmagneten werden.

es Heinz-Ludwig Eichholz, Landidyll Hotel zum Freden: „Mit diesem Event können wir unsere Angebote als Kurort bei den Gästen bekannter machen und möchten diese Chance für die weitere touristische Entwicklung nutzen.“ Insgesamt wollen die Betriebe aus Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel die Besucher von ihren Leistungen überzeugen und sie auch für die Zukunft als Gäste und Kunden gewinnen. Viele Händler haben deshalb in die vorhandene Struktur investiert – nicht nur vor Ort, sondern auch in der Region des Osnabrücker Landes.

Nach ersten IHK-Berechnungen sind im Vorfeld der Landesgartenschau über eine halbe Mio. Euro durch die örtliche Wirtschaft in Form von Modernisierungen von Infrastrukturen, Neubauten, Erweiterungen und Marketingaktionen in die Hand genommen worden. Die Beteiligten haben sie mit Weitblick getätigt. „Ich wünsche mir, dass unsere regionale Wirtschaft Aufmerksamkeit erregt und die Chancen des Wirtschaftsstandortes Bad Iburg von unseren Gästen erkannt werden“, sagt Fördervereinsvorsitzender Matthias Partetzke. Mittelfristig erwartet er, dass die Landesgartenschau einen erfolgreichen Startschuss für eine aktive (innerstädtische) Stadtentwicklung setzt.

Dabei kommt dem Kurort auch seine verkehrsgünstige Lage entgegen. Der

Einzugsbereich definiert 90 % Tagesbesucher aus vor allem Niedersachsen und dem angrenzenden NRW, davon 60 bis 70 % aus einem 60 Min.-Fahrzeitradius. Weitere Einzugsgebiete sind das nördliche Ruhrgebiet, Bremen, der Raum Hannover und auch die Niederlande. Die Herkunft der Besucher wird etwa hälftig aus NRW und Niedersachsen kalkuliert. Regionale Betriebe und Regionalvermarkter sehen in der 180 Tage dauernden Veranstaltung Zukunftspotenziale. „Auch nach der LaGa werden Angebote wie der Baumwipfelpfad für Besucher zugänglich sein. Das ist auch für das gesamte Osnabrücker Land eine bleibende Attraktion. Wir wollen dies auch für das regionale Tourismusmarketing auf Dauer nutzen“, erklärt Petra Rosenbach, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Osnabrücker Land e.V. Viele der rund 500 000 erwarteten Gäste, die begeistert werden können, sollen in Stadt und Region wiederkommen. Dafür sind vielerorts Planungen und Folgeprojekte in Arbeit.

Der Optimismus ist allorts zu spüren: „Großprojekte wie die Durchführung einer Landesgartenschau ist ohne Zweifel ambitioniert. Ich bin jedoch überzeugt“, sagte Staatssekretär Dr. Berend Lindner, „dass alles gut gelingen wird. Unter einer Voraussetzung: Dass alle an einem Strang ziehen, die einmalige Chance erkennen und sich als wichtige regionale Partner der Wirtschaft entsprechend beteiligen.“ Fazit: Die Begeisterung ist vor Ort spürbar, die Planungen sind fast abgeschlossen – nun können die Tore öffnen!

Weitere Infos: IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215 oder [hassenpflug@osnabrueck.ihk.de](mailto:hassenpflug@osnabrueck.ihk.de) ■



## Annette Niermann „Bad Iburgs große Chance“

*Bürgermeisterin von Bad Iburg*

\_\_ Frau Niermann, rund 180 Tage steht Bad Iburg im Rahmen der LaGa überregional im Fokus. Was sind Ihre Erwartungen?

Landesgartenschauen tragen dazu bei, Freiräume zu sichern, zu vernetzen und zu erweitern, den überregionalen Bekanntheitsgrad der ausrichtenden Stadt oder Gemeinde zu stärken, das Klima für Investitionen zu verbessern und Arbeitsplätze zu schaffen. Wenn man die Verantwortlichen der Landesgartenschau Bad Essen im Osnabrücker Land fragt, unterschreiben die diese Erkenntnis sofort. Die Durchführung der Landesgartenschau ist, da bin ich sicher, Bad Iburgs große Chance. Hier ist die Gartenschau – angesichts des knappen zeitlichen Rahmens – eher der Auftakt für eine Entwicklung hin zu einer nachhaltigen, grün-politischen und touristischen Entwicklung, nicht deren Abschluss.

Wir haben in den vergangenen Monaten bewiesen, dass wir Willens und in der Lage sind, diese einzigartige Gelegenheit, die sich uns mit der Durchführung der Landesgartenschau in diesem Jahr geboten hat, zu ergreifen und dieses Jahr nutzen, um Bad Iburg auf neue Gleise zu stellen. Die Zeichen der Zeit stehen auf gemeinsame Aktivität, Gesundheit, Kultur und Genuss. All dies und noch vieles mehr, bieten wir unseren Gästen, die wir in den nächsten Monaten hier begrüßen dürfen. Feiern Sie die 6. Niedersächsische Landesgartenschau mit uns.

Wir freuen uns auf Sie! ■

# Hotelzimmer mit Landesgartenblick

von Frank Hesse, IHK

Schon bisher hatte man aus dem vierten Stock des Hotels im Park in Bad Iburg einen herrlichen Blick in den südlichen Teutoburger Wald. Aktuell blickt man auf eine Baustelle – noch. Denn bald wird die Aussicht noch schöner als zuvor.

Am 18. April öffnet die Landesgartenschau in Bad Iburg ihre Tore. Ein Termin, den Thekla Reizer-Schreiner, Mitinhaberin und Direktorin des unmittelbar angrenzenden „Hotel im Park“, kaum erwarten kann. „Dann ist nicht nur die Baustelle weg“, schmunzelt sie, „dann geht es hier im Ort endlich richtig los.“

Ein bisschen Goldgräberstimmung sei schon jetzt zu spüren. Viele Iburger hätten in Erwartung der Gartenschau ihre Häuser renoviert und verschönert. „Und das Gemeinschaftsgefühl wird uns bestimmt noch über das Großevent hinaus beflügeln“, sagt die Kölnerin, die von Anfang an Mitglied im Förderverein der Landesgartenschau Bad Iburg e. V. war.

## In Grün investieren

Bis zur Eröffnung gebe es noch einiges zu tun – auch in ihrem Haus. So wird die Fassade des Hotels derzeit aufgewertet. Erst vor kurzem hatte die Fakultät Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück eine Arbeit über die Begrünung des Hotels erstellt, die nun umgesetzt wird. Über den Balkonen ist ein Fassadenschmuck aus Weinlaub geplant und bis zum Start der Gartenschau soll die Fassade komplett neu gestrichen sein.

Investiert wird laufend in das Hotel, das Thekla Reizer-Schreiner erst 2010 über-



Freuen sich auf die Landesgartenschau: Hotelchefin Thekla Reizer-Schreiner und Maskottchen RosaLotta.

nommen hat, nachdem es nach zwei Insolvenzen zuvor drei Jahre leer gestanden hatte. Ehemann Ralf Reizer hat das Hotel dann 2012 von der Stadt Bad Iburg gekauft. „Die Entscheidung fiel damals eher zufällig“, erzählt sie. Zwar hatte sie zuvor schon jahrelang ein Hotel in Leverkusen geleitet. 2002 zog sie aber für ihren Mann nach Osnabrück und arbeitete hier als Immobilienmaklerin. Ihre Leidenschaft für Hotels hat sie dennoch nie verloren. Als sie daher gefragt wurde, ob sie das damalige Hotel im Kurpark betreiben wolle, entschloss sich die Unternehmerin nach anfänglichem Zögern dazu, ein zweites Standbein aufzubauen.

Thekla Reizer-Schreiner startete mit einer Mitarbeiterin. Nur eine Etage, Empfang und Frühstücksraum waren renoviert. Nach und nach wurden alle 45 Zimmer saniert. Heute beschäftigt die Unternehmerin fünf fest angestellte Mitarbeiter und bis zu acht Aushilfen. Manchmal fällt es ihr heute sogar schwer, Personal zu gewinnen. „Noch funktioniert die Mund-zu-Mund-Propaganda“, sagt sie. Dennoch sorgt sie auch

selbst durch Ausbildung für qualifizierte Nachwuchskräfte, denen sie die familiäre Atmosphäre des Hauses vermittelt.

## Neue Gästegruppen

Von der LaGa und ihrer Hauptattraktion, dem Baumwipfelpfad, erhofft sich die Unternehmerin Impulse für neue und jüngere Gästegruppen. Bisher zählen werktags vor allem Geschäftsleute, Handelsvertreter und Handwerker zu den Gästen. Am Wochenende überwiegen regionale Geburtstags-, Hochzeits- oder Veranstaltungsgäste. Zusätzliches Interesse komme von Wandernern, die den Hermannsweg laufen, und von Radtouristen. Eine steigende Nachfrage kommt übrigens nicht nur dem Hotel zugute, das wegen des fehlenden Restaurants als Hotel garni geführt wird, sondern auch der örtlichen Gastronomie. „Dies ist ein gutes Beispiel, dass nicht Einzelne, sondern die Stadtgemeinschaft von der LaGa profitieren wird“, sagt Thekla Reizer-Schreiner. ■

[www.hotelimpark.de](http://www.hotelimpark.de)

# „Wir hoffen auf langfristigen Mehrwert“

von Falk Hassenpflug, IHK

Viele Erwartungen sind mit der Landesgartenschau verbunden – in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Dabei müssen Aktionen, Projekte und Planungen gut koordiniert werden. Wir sprachen vor Ort mit Wirtschaftsförderin Anna Magdalena Bilski. Wir wollten wissen, an welchen Synergieeffekten die Stadt mitarbeitet.

\_\_ Frau Bilski, nur noch wenige Tage bis zur Eröffnung der Landesgartenschau, was ist noch zu tun?

Der Schreibtisch ist gefüllt, die Stimmung entspannt und gut. Die Vorfreude steigt täglich an. Wir haben noch viel zu tun, aber das funktioniert schon.

\_\_ Worauf legen Sie bei Ihrer Arbeit in der Wirtschaftsförderung das Hauptaugenmerk?

Ich bin seit September 2016 als Wirtschaftsförderin in der Stadt, da waren die Planungen schon im vollen Gange. Wir wollen uns vor allem auf die Verbindung der Gartenschau mit den Akteuren vor Ort fokussieren. Die Besucher sollen den Ort und die Umgebung erleben. Dafür binden wir Gastgewerbe, Handel oder Handwerk mit ein.

\_\_ Was meinen Sie damit konkret?

Das Gelände, das sich vom Waldkurpark über den Kurgarten mit den Blütenterrassen und Charlottenseepark bis zur Altstadt einschließlich des Schlosses Iburg erstreckt, soll auch über den Oktober 2018 hinaus Impulse setzen. Von Schulungen für Mitarbeiter, über einen gemeinsamen Auftritt bis hin zu sichtbaren floralen Gestaltungselementen in der Innenstadt – das Konzept soll ganzheitlich auftreten und gelebt

werden. Ein Kernelement ist im Vorfeld auch ein neues, einheitliches Beschilderungssystem. Für eine bessere Orientierung der LaGa Besucher sind neben dem LaGa-Gelände selbst, im Zuge eines ausgebauten Verkehrsleitplanes, sowohl die Innenstadt als auch die Parkflächen nun deutlich besser ausgeschildert.

\_\_ Welche Maßnahmen oder Initiativen werden von Ihnen weiterhin unterstützt?

Wir unterstützen auch die Gewerbetreibenden, damit sie gewappnet sind. Den Bad Iburg Marketing e. V. haben wir beispielsweise bei einem neuen Shopping- und Gastronomieplan geholfen, so dass die Besucher auch problemlos in den Stadtkern finden – sei es, um durch die Geschäfte zu bummeln oder sich in einem der Lokale und Cafés zu stärken.

\_\_ Welche Stimmung spüren Sie in der Stadt und bei den örtlichen Unternehmen?

Das Großprojekt hat in der Stadt Aufbruchsstimmung erzeugt. Das müssen wir weiter nutzen. Insgesamt hoffen wir auf einen langfristigen Mehrwert für Stadt und Region. Es ist ein Startschuss in eine neue Ära für uns, dass der Kurort auch zukünftig erhöhtes touristisches Interesse sowohl regional als auch überregional weckt. Das



**Schmucke Innenstadt:** Die Wirtschaftsförderung möchte das touristische und das Handels-Potenzial künftig noch steigern.

soll die Anzahl von Tages- und Übernachtungsgäste dauerhaft steigern. Wir wollen, dass die Menschen wiederkommen.

\_\_ Woran denken Sie dabei auch?

Die Stadt zeichnet sich neben vielen Wellness- und Kulturangeboten auch durch die Qualität ihrer Wander- und Fahrradrouten aus. „Wandern, Wald und Wipfelpfad“, so könnte in Zukunft eine mögliche Ausrichtung sein. Denn bereits 2020 müssen wir als Kurort uns der nächsten Herausforderung stellen: Die Re-Zertifizierung als Gesundheitsort steht an. Das haben wir schon heute bei allen Projekten mit im Blick. Dafür gibt uns die Landesgartenschau auch einen wichtigen Impuls. ■



**„Ganzheitliches Konzept“:** Anna Magdalena Bilski.

# „Nachhaltige Entwicklung als ein Gesundheitsstandort“

von Beate Böbl, IHK

Noch einige Sonnentage und die Natur gibt ihre Farben frei. Tulpenrot und Narzissengelb, dazu die Grüntöne der Bäume. Für Ursula Stecker wird das Frühlingserwachen 2018 ein besonderes. Als Geschäftsführerin der Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH weiß sie, was den LaGa-Gästen ab dem 18. April Schönes blüht. Rund zwei Jahre hat sie mit einem Team von mittlerweile 15 Kollegen, unzähligen Helfern und Unternehmen das Areal rund um den Waldkurpark und am Charlottensee unter dem Iburger Schloss so vorbereitet, dass dort der Tourismus langfristig neue Wurzeln schlagen kann.

eine LaGa durchzuführen. Mit den Daueranlagen im Rahmen der Stadtentwicklung – Charlottenseepark und Blütenterrassen –, dem barrierefreien Baumwipfelpfad, dem noch entstehenden Bewegungsband an der Tegelwiese und den Inklusionsangeboten sind die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung Bad Iburgs als Gesundheitsstandort gelegt. Doch das sind nur die ersten Meter eines Hundertmeterlaufs. Die Rezertifizierung als Kneipp-Kurort steht 2020 an – es bleibt noch viel zu tun. Dazu gehört u. a. die Übersetzung der für manche Menschen antiquiert wirkenden und doch so ungemein modernen Ansätze von Sebastian Kneipp ins 21. Jahrhundert.

\_\_Sagen Sie uns mehr dazu...

...nehmen wir das Beispiel „Waldbaden“, einen Tourismus- und Gesundheitstrend aus Japan. „Shinrin Yoku“ bedeutet so viel wie „ein Bad in der Atmosphäre des Waldes nehmen“. Der Ansatz ist dort wissenschaftlich unterlegt und wird nun auch im deutschsprachigen Raum erforscht. Die Stress-Management-Methode hat viele positive gesundheitliche Auswirkungen. Mit Unterstützung der Waldbaden-Lehrerin Annette Bernjus und des Tourismusverbandes Osnabrücker Land (TOL) hat die LaGa sechs Kursleiter ausgebildet. In Verbindung mit der touristischen Infrastruktur Bad Iburgs – Wandern, Wald, Wipfelpfad – soll das Waldbaden hier, aber auch in Bad Laer, Bad Rothenfelde und Bad Essen zu einem festen Angebot werden. Während der LaGa bieten wir Waldbaden-Blitzlichter an, in denen man dieses Achtsamkeitstraining ausprobieren kann.

\_\_Für Unternehmen ist es sicher attraktiv, mit Mitarbeitern einen Ausflug nach

\_\_Frau Stecker, Sie sind Unternehmensberaterin. Hat der Begriff „Wachstum schaffen“ für Sie durch die LaGa eine neue Bedeutung bekommen?

Es ist durchaus ungewohnt für mich, erst alles über einen solch' langen Zeitraum vorzubereiten und zu bauen, das heißt: Geld ausgeben zu müssen, und das zunächst ohne die Gegenfinanzierung durch Eintrittsgelder. Das ist jedoch nur ein Aspekt. Ich bin sehr gespannt darauf, wie unsere Gäste das Projekt sehen. Von jenen, denen wir es bislang zeigen konnten, kam ausschließlich positive Resonanz. Das freut mich und macht Mut für die 180 Tage Gartenschausommer. Im Ergebnis bedeutet diese LaGa Wachstum für Bad Iburg und das Osnabrücker Land und einen Riesenvorteil im interkommunalen Wettbewerb. Und schließlich bin ich auch gespannt darauf, wie die Räume und Flächen wirken, wenn die letzte Schubkarre das Gelände verlassen hat und alles grünt und blüht. Ich konnte mir das anhand der Pläne sehr gut vorstellen, finde jedoch das, was ich jetzt sehe, alles noch viel schöner!

\_\_Während der 180 Veranstaltungstage wird das Areal nicht frei begehbar sein.

Manche Einwohner mussten unfreiwillig ihre Jogging- und Gassi-Strecken neu finden. Wie nehmen Sie über die Planungszeit hinweg die Akzeptanz des touristischen Großprojektes wahr?

In der Tat war es offenbar für einige Bürger nicht ganz leicht zu akzeptieren, dass sie gewohnte Wege verlassen müssen. Dies sicher vor allem, weil der Kneipp-Erlebnispark – der immer mit dem Ziel gebaut wurde, ihn zu einer LaGa zu präsentieren – erst frei nutzbar war, nun aber ein Zaun den Zugang versperrt. Doch ich habe den Eindruck, dass, mit dieser kleinen Einschränkung, die Akzeptanz hervorragend ist. Doch natürlich kann man es nie allen recht machen. Das will ich aber auch gar nicht. Letztlich entsteht ein ungewöhnliches Areal, das viele Spazierwege sehr viel attraktiver macht.

\_\_Die Landesgartenschau ist keine Blüh & Weg-Aktion. Sie ist ein nachhaltiges Projekt, das 2018 unter dem Motto „Neuer Zauber“ steht. Haben Sie ein Beispiel, wie schon während der Vorbereitung in die Zukunft geblickt wurde?

Die Zukunftsfähigkeit Bad Iburgs nachhaltig zu fördern, ist der eigentliche Grund,



Bad Iburg zu machen. Gibt es dafür ein All-inclusive-Paket, eine schnelle Gruppenkarte mit Kaffeegedeck?

Ab 20 Personen hat man eine „Gruppe“ mit ermäßigtem Eintritt. Wer eine Führung oder ein gastronomisches Angebot dazubuchen möchte, wende sich vertrauensvoll an Joanna Hagemeyer, im Team zuständig für Gruppen und Führungen.

\_\_ Ein Blick auf Ihren Arbeitstag: Was meinen Sie, wie wird sich dieser für Sie in den kommenden Wochen verändern?

Vermutlich zunächst gar nicht so sehr viel, aber ich werde sicher noch öfter im Gelände sein als bislang schon.

\_\_ Benötigt Maskottchen RosaLotta einen Maskottchen-Zwilling, um alle repräsentativen Aufgaben meistern zu können?

RosaLotta ist einzigartig und ja eigentlich ein Zauberwesen. Sie wird da sein, wenn sie gebraucht wird. Und wie immer alle lächelnd verzaubern.

\_\_ Was uns interessiert: Wenn man eine Landesgartenschau vorbereitet, hat man dann automatisch einen grünen Daumen?

Automatisch sicher nicht, denn zunächst ist eine LaGa ein sauber zu managendes Großprojekt, mit den teilweise speziellen Erfordernissen der grünen Branche. Ich habe zuhause in Ostfriesland einen großen Garten, den ich natürlich nicht allein bewirtschafte. Ab und an nehme ich mir aber Zeit für die Gartenarbeit. Das entspannt und tatsächlich wächst auch alles, was ich anfasse – das kann man dann ja vielleicht einen „grünen Daumen“ nennen. ■





18

## Workshop zur Vernetzung von Print und Digital

1 \_\_ Wie verändert der mediale Wandel die Kommunikationsstrukturen der IHKs? Darüber diskutierten 30 Mitarbeiter aus den Pressestellen der bundesweiten Kammern am 7./8. März auf Einladung der IHK in Osnabrück (Foto).

„Uns ist der Austausch wichtig, wie Print- und Digitalformate besser vernetzt werden können“, sagt Beate Böbl, IHK-Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit, die den Workshop organisiert hatte. Vorgestellt wurden u. a. Best-Practices dazu, wie sich Azubis und Ausbildungsplatzbewerber erreichen lassen. In Gruppenarbeit wurde zudem über die Anforderungen an die Pressestellen der Zukunft gesprochen. Ein Ergebnis: Die Anforderungen steigen. Allein mit schnellen Posts und Bildern lassen sich gerade komplexe wirtschaftspolitische Entscheidungen der IHK-Gremien nicht vermitteln. Gefragt sind weitere Überlegungen, wie solche Inhalte und regionale Wirtschaftsthemen attraktiv bleiben können. Infos: IHK, Beate Böbl, Tel. 0541 353-145. ■

## E-Commerce-Ausbildung kommt zur rechten Zeit

2 \_\_ Die Wirtschaft wird digitaler. Das Berufsbild Kauffrau/-mann im E-Commerce kommt daher genau zur rechten Zeit. Das betonte Marco Graf (2. v.l.), IHK-Hauptgeschäftsführer, im Gespräch mit Oberstudiendirektor Ralf Korswird (2. v.r.), Leiter der Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben.

Der Anteil des E-Commerce am gesamten Einzelhandelsumsatz in Deutschland hat sich binnen weniger Jahre auf über 10 % erhöht. Dieser Strukturwandel fordert auch den Ausbildungsmarkt heraus. Korswird und Graf rieten Betrieben, Jugendlichen und deren Eltern, sich jetzt über das neue Berufsbild zu informieren, denn: In dem neu geschaffenen Beruf kann ab dem 1. August 2018 ausgebildet werden. Vor allem Betriebe im Einzelhandel sowie im Groß- und Außenhandel werden den Jugendlichen Angebote machen können. *Mit im Bild: (v.l.) Eckhard Lammers (IHK), Carolin Hannen und Bernd Krechting (beide BBS Pottgraben).* ■

## Kultur-/Kreativwirtschaft ist regional auf Wachstumskurs

3 \_\_ Ob Designwirtschaft, Werbemarkt oder Game-Industrie: Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist vielfältig und hat sich zu einem wichtigen Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region entwickelt. Neue Daten bestätigen dies.

Die IHK hat dazu die Daten des Statistischen Landes- und Bundesamtes ausgewertet. Kernergebnis für den Wirtschaftsraum: Die Anzahl der Unternehmen der Branche nahm von 2006 bis 2015 auf rund 1840 Betriebe (+ 7,2 %) zu. Die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter stieg gar auf heute 5700 (+ 48,4 %). Genauso erfolgreich verlief die Entwicklung des Branchenumsatzes: Er stieg auf 832 Mio. Euro (+ 47,5 %). Die umsatzstärksten Teilmärkte waren die Designwirtschaft, der Architekturmarkt und die Software-/Game-Industrie. Über 50 % aller Arbeitsplätze in der Kultur- und Kreativbranche waren hier zu finden. Weitere Ergebnisse sind abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4015252) ■



5



4



6

## IHC startete mit einer Spende ins Vereinsjahr

4 \_\_ Traditioneller Auftakt für den Industrie- und Handelsclub Osnabrück e.V. (IHC) war auch 2018 die Übergabe der „Jahresspende“.

Damit unterstützt die Vereinigung von mehr als 100 Unternehmern und Führungskräften ab 40 Jahren aus Stadt und Landkreis stets ein ausgewähltes karitatives Projekt der Region. In diesem Jahr wurden durch den IHC-Präsidenten Ralf Reizer (Foto, 3. v.l.) und weitere Präsidiumsmitglieder 4000 Euro an die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Osnabrück übergeben. „Im IHC engagieren wir uns ehrenamtlich und erleben gemeinsam jedes Jahr viele schöne Stunden bei Vorträgen, Diskussionen, Besichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen“, so Reizer. Daher sei es gut und richtig, sich dafür auch dankbar zu zeigen und wertvolle Initiativen im eigenen Umfeld zu unterstützen. 1985 gegründet, bietet die Beratungsstelle der Krebsstiftung Osnabrück Betroffenen und Angehörigen schnelle, kostenfreie Hilfe an. (lan) ■

## „Kommunen müssen mittelstandsfreundlich sein“

5 \_\_ „Mittelstandsfreundliche Verwaltung“: Zu diesem Thema sprach der Staatsminister a.D. Ernst Schwanhold (Foto, r.) beim IHK-Mittagsgespräch.

„Auch wenn die Region insgesamt gut aufgestellt ist, heißt das nicht, dass die Kommunen in jedem Einzelfall wirtschaftsfreundlich entscheiden“, sagte Schwanhold und bezog sich u. a. auf Vergabeverfahren. Diese seien keineswegs immer mittelstandsfreundlich. Mittelständler hätten bisweilen keine Chance auf einen Zuschlag. Auch vermisst er eine konsequente Aufgabenkritik in der Kommunalverwaltung. In Wirklichkeit passiere oft sogar das Gegenteil. Etwa beim Bau und Betrieb einer Kartbahn durch die Stadtwerke Osnabrück. Solche Freizeitangebote seien ein „ordnungspolitischer GAU“. IHK-Vizepräsident Jan-Felix Simon (l.) forderte: „Wir brauchen wirtschaftsfreundliche Kommunen, um erfolgreich zu sein, und wünschen uns endlich einen entschlossenen Bürokratieabbau und die Digitalisierung staatlicher Dienstleistungen.“ ■

## Feierliche Zeugnisübergabe für Dualen Studiengang

6 \_\_ Genau 18 Absolventen erhielten jetzt ihre Urkunden und den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ für den Abschluss ihres Dualen Betriebswirtschaftsstudiums (BWL) an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA) und der Hochschule Osnabrück.

„Durch Ihr duales Studium besitzen Sie etwas, das den Unternehmen bei anderen Absolventen immer häufiger fehlt – ein hohes Maß an Praxisnähe“, betonte Dr. Maria Deuling, Geschäftsführerin der VWA. Glückwünsche sprach auch Prof. Dr. Sabine Eggers, Vizepräsidentin der Hochschule, aus. Sie betonte die hohe Leistungsbereitschaft der dual Studierenden. Für die Absolventen sprach Mareike Thele: „Im dreieinhalbjährigen Studienprogramm haben wir Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Motivation bewiesen und freuen uns, dass wir heute unsere Zeugnisse erhalten.“ Weitere Infos und alle Namen der Absolventen: [www.vwa-osnabrueck.de](http://www.vwa-osnabrueck.de) ■

# Neuer Feiertag schadet dem Wirtschaftsraum

„Das Meinungsbild ist deutlich: Die Mitglieder unserer Vollversammlung haben sich ohne jede Gegenstimme gegen einen zusätzlichen gesetzlichen Feiertag in Niedersachsen ausgesprochen“, so IHK-Präsident Martin Schlichter nach der Entscheidung der Unternehmerinnen und Unternehmer im regionalen Parlament der Wirtschaft. Der jetzt in Nordhorn verabschiedeten Position in der IHK-Vollversammlung waren intensive Diskussionen im Präsidium und in den Fachausschüssen der IHK vorausgegangen.

Laut Koalitionsvertrag will die neue Niedersächsische Landesregierung die Einführung eines neuen gesetzlichen Feiertages in Niedersachsen durchsetzen. Konkret im Gespräch ist der 31. Oktober (Reformationstag). Der Landtag in Schleswig-Holstein hat diesen jüngst zum Feiertag erklärt, ebenso die Hamburgische Bürgerschaft. Das niedersächsische Kabinett ist dem bereits Anfang März gefolgt. Ein entsprechender Landtagsbeschluss ist noch vor den Sommerferien vorgesehen.

Die IHK kritisiert, dass ein zusätzlicher Feiertag eine einseitige Belastung der Wirtschaft sei. Betroffen würden Industrie,

Handel und weite Teile der Dienstleistungsbranche. Der von der Landesregierung favorisierte Reformationstag bringt aufgrund der Grenzlage zu Nordrhein-Westfalen zusätzliche Probleme mit sich, weil länderübergreifende Produktionsverflechtungen und Lieferketten politisch unterbro-

chen würden. „Wenn der Reformationstag in Niedersachsen Feiertag würde, wäre der Austausch mit NRW an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nicht möglich“, sagte der IHK-Präsident. In NRW ist Allerheiligen (1.11.) gesetzlicher Feiertag. „Unsere IHK wird jetzt auf die Landesregierung zugehen und die guten Argumente der Wirtschaft zur Sprache bringen“, kündigte Schlichter an. Nach Schätzungen des Ifo-Instituts und der Deutschen Bundesbank ist ein Arbeitstag weniger im Jahr gleichzusetzen mit einem Produktionsausfall von 0,1 bis 0,3 % des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Bezogen auf Niedersachsen würde bereits ein Produktionsausfall von nur 0,1 % bei einem BIP von 264 Mrd. Euro (2016) einen Ausfall von jährlich 264 Mio. Euro bedeuten.

## Fachausschüsse tagten

In den vergangenen Wochen tagten außerdem die IHK-Fachausschüsse, die dafür garantieren, dass die Interessen der Bran-



Vor der Sitzung gab es eine Betriebsführung: Unser Foto entstand bei der Zech Ingenieurgesellschaft mbH in Lingen, dem Gastgeber für den IHK-Fachausschuss Industrie- und Umwelt.

Wissensaustausch: Unser Foto entstand bei der aktuellen Sitzung des IHK-Außenwirtschaftsausschuss.



chen/Regionen gebündelt werden und die die Beschlussfassungen der Vollversammlung vorbereiten. Einige der Ergebnisse:

**IHK-Fachausschuss Außenwirtschaft:** Gastgeber war die Neuero Farm- und Fördertechnik GmbH in Melle-Buer. Auf der Agenda stand u. a. die langfristige Exportfinanzierung. „Unsere Kunden im In- und Ausland verlangen neben guter Qualität und geringen Preisen für unsere Produkte auch attraktive Zahlungsbedingungen. Eine passende Exportfinanzierung kann daher ein wichtiger Baustein für den Erfolg auf Auslandsmärkten sein“, erklärte Ausschussvorsitzender Franz-Josef Paus. Anja Kulhawy von der NORD/LB erläuterte die dazugehörigen Instrumente wie den Bestellerkredit und Bank-zu-Bank-Kredite. Sie kommen üblicherweise bei Lieferungen von Investitionsgütern in Entwicklungs- und Schwellenländer zur Anwendung.

**Berufsbildungsausschuss:** Themen waren u. a. die Verbesserung der Berufsorientierung sowie die Arbeit der Jugendberufsagentur Osnabrück, die Nicole Anell vom Jobcenter Osnabrück erläuterte. Außerdem stellte Erster Kreisrat Martin Gerenkamp den aktuellen Bildungsbericht 2017 des Landkreises Emsland vor. Deutlich wurde: Die Trends zu Gymnasium und Studium sind ungebrochen. Nur jeder dritte Schulabgänger bewirbt sich noch auf einen Ausbildungsplatz. Die zu Recht angemahnte bessere Berufsorientierung müsse zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erfolgen und von einer noch engeren Zusammenarbeit

## Unser Wahl-Kreuz geht auf Regionaltournee

Haben Sie im IHK-Facebook-Auftritt schon unser schönes, rotes Wahlkreuzchen entdeckt? Es stammt aus dem 3D-Drucker (S. 58) und wird auf eine kleine Werbetournee für die IHK-Vollversammlungswahl gehen. Das Symbol soll darauf aufmerksam machen, dass regionale Unternehmen ihr Wahlrecht für die Vollversammlungswahlen 2018 nutzen. Das kompakte Zeichen wird deshalb u. a. „zu Gast“ in Unternehmen oder bei Politikern sein und es wird an solchen Orten fotografiert werden, die auf besondere Weise wirtschaftsrelevant sind. Ein Testlauf führte es in den vergangenen Tagen bereits zum NINO-Hochbau in Nordhorn – und damit an einen Ort, an dem auf besondere Weise sichtbar ist, wie industrieller Wandel gelingen kann. Oder an die Universität Osnabrück – mit der die IHK zahlreiche gemeinsame Projekte verbindet, die sich etwa um die Region als Wissens-



standort drehen, um die Erschließung von Innovationspotenzialen oder die den Fokus auf Fachkräftesicherung legen. – Lassen Sie sich überraschen, welche Orte noch dabei sein werden. Und vor allem: Lassen Sie sich überzeugen, dass Ihr Wahlkreuz zur Vollversammlung keine verzichtbare Formalie ist, sondern ein Muss, mit dem Sie Interesse an der regionalen Wirtschaftsentwicklung zeigen und durch das Sie über die Entwicklung mitentscheiden. Mehr zu den Wahlen lesen Sie auf Seite 26. (bö) ■

von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen begleitet werden.

**IHK-Fachausschuss Industrie und Umwelt:** „Bei den Energiepreisen benötigen unsere Unternehmen jetzt eine deutliche Entlastung. Auch die Erhebung der EEG-Umlage auf selbst erzeugten und verbrauchten Strom aus neuen Anlagen muss dringend überdacht werden.“ Dies erklärte Ausschussvorsitzender Hendrik Kampmann, auf der Sitzung bei der

Zech Ingenieurgesellschaft mbH in Lingen. So ist die Eigenversorgung aus Bestandsanlagen bis zum Stichtag August 2014 grundsätzlich vollständig von der EEG-Umlage befreit. Die Eigenversorgung aus neueren Anlagen hingegen ist in der Regel nur zu 60 % von der EEG-Umlage befreit. Aktuell liegt keine beihilferechtliche Genehmigung für diesen Ausnahmetatbestand vor. Daher werden die Betreiber neuerer Anlagen seit Januar mit der vollen EEG-Umlage belastet. ■

*Ertragspotenzial ausschöpfen  
+ Liquidität verbessern  
= Unternehmenswert steigern*

**Leopold Consultants**   
vorausschauend & wirksam

Leopold Consultants ist darauf spezialisiert, Schwachstellen und Verlustbringer in Unternehmen zu identifizieren.

Es werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und gemeinsam umgesetzt, um die Liquidität zu verbessern und den Ertrag nachhaltig zu steigern. Ihr Direktkontakt: Telefon 0591 – 13 282 431 | [Leopold@Leopold-Consultants.de](mailto:Leopold@Leopold-Consultants.de)

# Energierrecht 2018: Steigende Anforderungen

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

2018 sind zahlreiche energierechtliche Gesetzesänderungen in Kraft getreten, die in hohem Maße praxisrelevant sind. Speziell die Meldepflichten stellen Unternehmen vor Herausforderungen. Energierechtsexperte Julian Heß, Kanzlei Ritter Gent Kollegen in Hannover, informierte das IHK-Netzwerk Energie vor kurzem in der IHK über die entscheidenden Neuerungen.



Netzwerktreffen in der IHK: (v.l.) Anke Schweda, Juliane Hünefeld-Linkermann und Referent Colin Wulff.

„Als Unternehmer stehen Sie täglich im Wettbewerb. Durch Ihre Arbeit zeigen Sie, dass die Steigerung der Energieeffizienz, Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg miteinander vereinbar sind. Ich würde mir wünschen, dass dieses Engagement in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird“, begrüßte Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Umwelt die 40 Teilnehmer. Heß

## Auf einen Blick

Die deutsche Wirtschaft will bis 2020 etwa 500 Energieeffizienz-Netzwerke organisieren und damit einen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland leisten. Schon im Jahr 2015 hat die IHK in Osnabrück als eine der ersten Institutionen Energie-Netzwerke im Sinne dieser Verbändevereinbarung gegründet: Über 13 000 t CO<sub>2</sub> werden die teilnehmenden Industrieunternehmen aus der Region bis Ende 2019 einsparen. Auf diese Weise wird nicht nur die Energieeffizienz in den Betrieben weiter gesteigert, sondern es werden Impulse für die energiepolitische Arbeit gesetzt. ■

stellte speziell die Meldepflichten für selbst erzeugten und selbst verbrauchten Strom vor. Sie betreffen Neu- und Bestandsanlagen: „Werden Meldepflichten verletzt, drohen Eigenstromerzeugern Sanktionen, die von einer anteiligen Erhöhung der EEG-Umlage um 20 Prozentpunkte bis hin zur Zahlungspflicht der EEG-Umlage in voller Höhe für das betroffene Jahr reichen.“ Welche Frist einzuhalten sei, sei davon abhängig, gegenüber welchem Netzbetreiber die Meldung zu erfolgen hat. Ist der Anschlussnetzbetreiber zuständig, musste dieser bis Ende Februar 2018 informiert werden. Ist aber der Übertragungsnetzbetreiber zuständig, kann die Meldung bis zum 31. Mai 2018 erfolgen.

Weiteres Thema war das Marktstammdatenregister, das ab dem 4. Dezember 2018 online stehen soll. „Dort müssen sich Lieferanten und Netzbetreiber, aber auch Betreiber bestimmter Erzeugungs-, Verbrauchs- und Speichereinheiten für Strom und Gas, registrieren“, sagte der Experte. Schließlich wurden Neuerungen im Zusammenhang mit der Elektromobilität erörtert: „Unternehmen müssen im Rahmen der Stromsteuerentlastungen nach §§ 9b und 10 StromStG künftig berücksichtigen, dass Strommengen für Elektromobilität wie

E-Bikes oder Elektrostapler gegebenenfalls abzugrenzen sind.“

Die meisten Regelungen zur Eigenerzeugung und -versorgung hat die EU-Kommission genehmigt. Die Reduzierung der EEG-Umlage auf 40 % für KWK-Neuanlagen, die seit dem 1. August 2014 in Betrieb sind, hält die EU-Kommission jedoch in der aktuellen Fassung mit Geltung ab dem 1. Januar 2018 für nicht genehmigungsfähig: Sie stelle eine deutliche Überförderung von KWK-Neuanlagen dar. Folge ist, dass für KWK-Neuanlagen ab dem 1. Januar 2018 zunächst 100 % EEG-Umlage zu entrichten ist. Der Bundesrat hat sich mit seiner Entschließung vom 2. März 2018 für eine rasche Neuregelung der genannten EEG-Umlagereduzierung ausgesprochen. Er möchte den Ausbau hoch-effizienter KWK-Anlagen verstärkt vorantreiben. Die heutigen Rahmenbedingungen würden aber dazu führen, dass Investitionen in Anlagen zurückgestellt werden.

Im Anschluss stellte Colin Wulff, Energievertrieb Deutschland EVD GmbH, Osnabrück, Trends des skandinavischen Energiemarktes im Bereich der Energiebeschaffung vor.

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/Energie](http://www.osnabrueck.ihk24.de/Energie) ■

# Ausgezeichnet!

mit dem  
Creditreform Bonitätszertifikat

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit den unten  
aufgeführten Unternehmen aus unserer Region!

**bema**<sup>®</sup>

— Sauber auf der ganzen Linie.

**ASSMANN**<sup>®</sup>

**BÜROMÖBEL**

— GUTE ARBEIT

Und Ihr Unternehmen?

**CrefoZert**



**Creditreform**  
BONITÄTSZERTIFIKAT

**fip**

EnergiePartner

**Günter  
Schmihing**  
unendlich innovativ

**MBN**

**RAWIE**<sup>®</sup>

**Gertken**

Heizöl - Diesel - Schmierstoffe

Die Zertifikatsträger gehören damit zum exklusiven Kreis von ca. 1.000 Unternehmen  
in Deutschland, die das Creditreform Bonitätszertifikat bislang erhalten haben.  
Das CrefoZert<sup>®</sup> bescheinigt Unternehmen eine sehr gute Bonität und unterliegt  
strengen Vorgaben und Bedingungen.

Erfahren Sie mehr über CrefoZert und unsere Dienstleistungen:

Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG

Telefon 0541 - 69 25 50

[www.creditreform-osnabrueck.de](http://www.creditreform-osnabrueck.de)

[www.creditreform-nordhorn.de](http://www.creditreform-nordhorn.de)



**Creditreform**

# Schluss mit dem Pappbecher-Müll

von Andreas Meiners, IHK

**Gekauft, ausgetrunken, weggeworfen:** Diese drei Worte reichen aus, um die durchschnittlich 15-minütige Beziehung zwischen einem Kaffeeliebhaber und einem „Coffee to go“-Becher zu beschreiben. Im Tagesverlauf folgen dann meistens Kaffee um Kaffee und damit auch Becher um Becher – sowie Pappmüll um Pappmüll. Das kann nicht so weitergehen, dachte sich Ann-Christine Wöhler von der Universität Osnabrück und startete „PapplOS“.



„PapplOS“ statt Einweg:  
Unser Foto zeigt Ann-Christine Wöhler und Andreas Meiners, IHK-Projektleiter Innovation.

24

Die Idee von Ann-Christine Wöhler ist schnell beschrieben: Sie möchte möglichst viele to go-Getränke-Nutzer für eine einfache und umweltfreundlichere Alternative sensibilisieren. Wann immer möglich, sollen diese auf den Becher aus Pappe und den Deckel aus Plastik verzichten. Stattdessen sollen sie ihren eigenen, wiederverwendbaren Becher mitbringen. „Doch warum sollte jemand auf ihn verzichten, wo der Einwegbecher doch allzu praktisch ist?“, fragte sie sich. Und hier setzt „PapplOS“ an, denn die Kampagne vermeidet nicht nur Abfall und ist deshalb gut für die Umwelt, sondern spart direkt Geld.

„Der Kunde, der in Osnabrück einen eigenen Becher mitbringt, erhält dafür von immer mehr Gastronomen einen Rabatt“, sagt Ann-Christine Wöhler, die an der Universität u. a. den Uni-Shop leitet. Oder umgekehrt: Wer weiterhin den Pappbecher will, der zahlt dafür mehr. Parallelen zur Kampagne „Tütenfreies Osnabrück“ kommen dabei nicht von ungefähr. So gaben ihr die Klimabotschafter der Ursulaschule mit ihrem Projekt erst den entscheidenden Denkanstoß für „PapplOS“. Der andere Teil der Lösung war für sie dann naheliegend: Schon seit 2013 verkauft sie über den Uni-Shop den mit Uni-Logo versehenen KeepCup als eine ansprechende Alternative

eines „to go-Bechers“. Im Schnitt werde ein Becher pro Tag verkauft. Damit ist er zwar kein Top-Seller, aber zeigt, dass Kundeninteresse besteht.

Dass die junge Frau mit ihrer Umweltschutzaktion auf offene Türen stieß, kam für sie selbst überraschend: „Im Frühjahr 2016 habe ich zuerst den Betreiber der Burgerbar „Zauber von OS“ an der Dammstraße auf meine Idee angesprochen, der einen Facebook-Post veröffentlichte. In nur einer Nacht gab es hierfür dann viele Likes und positives Feedback!“ Gleich mehrere kleinere Osnabrücker Unternehmen hätten sich daraufhin relativ spontan angeschlossen, größere, nachdem die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ein Info-Blatt mit den Antworten zu den wichtigsten Hygienefragen beigesteuert hatte.

Doch wie viele Coffee to go-Kunden nutzen das Angebot tatsächlich? Um das herauszufinden ist nun eine Evaluation geplant. Eine Studentin der Hochschule Osnabrück wird hierzu ab März eine Bachelorarbeit schreiben. Fest steht schon jetzt, dass es der Sache gut tut, je mehr Aufmerksamkeit sie erfährt: Der Zoo Osnabrück und auch viele

Cafés, Bäckereien, Tankstellen und Back-Shops von Osnabrück bis Papenburg beteiligen sich und bieten neben dem Rabatt auf Getränke, für die die Kunden eigene Becher mitbringen, eigene Mehrwegbecher an.

Einen anderen Ansatz, die Müllberge zu reduzieren, verfolgt Klaus Rudolph, Geschäftsführer der Klaus Rudolph GmbH in Westerkappeln. Zusammen mit der LOGICYCLE GmbH aus Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickelte er den Pfand-Mehrwegbecher „LogiCup“ und stellte ihn kürzlich in Osnabrück vor. Die Idee hier: Man kauft z. B. an einem Bahnhof einen Becher und kann ihn an einem anderen Bahnhof zurückgeben. Ein entscheidender Unterschied zu bestehenden Systemen, wie beispielsweise dem reCup von der reCup GmbH in München, ist, dass der LogiCup zugleich für den Einsatz in Kaffeeautomaten und Rücknahmeautomaten entwickelt worden ist.

Weitere Infos: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder Ann-Christin Wöhler, Tel. 0541 969-4908, [papplos@uos.de](mailto:papplos@uos.de) oder [www.facebook.com/papplos](http://www.facebook.com/papplos) ■



## Tax Compliance und Tax-Risk-Management für kleine und mittelständische Unternehmen

Das steuerliche Umfeld von Unternehmen unterliegt infolge einer Verschärfung von Rechtsprechung, Verwaltungspraxis und Gesetzgebung seit einigen Jahren einem stetigen Wandel. Auch die Anforderungen an die Tax Compliance, also die ordnungsgemäße Einhaltung steuerlicher Vorschriften, sind bei Unternehmen deutlich gestiegen. Der Tax Compliance ist ein hoher Stellenwert beizumessen. Die Finanzverwaltung geht immer konsequenter gegen (angeblich) steuerhinterziehende Unternehmen vor. Auch im Rahmen von Betriebsprüfungen wird immer öfter mit der Einleitung von Strafverfahren gedroht. Ebenso kommen Geldbußen wegen eines (behaupteten) Organisationsverschuldens im Unternehmen und Verfallsanordnungen zur Abschöpfung von Zinsvorteilen vermehrt „in Mode“.

Ein sog. Tax Compliance Management System (abgekürzt Tax CMS) kann dazu beitragen, Haftungsrisiken, steuerstrafrechtliche Risiken sowie finanzielle Bußgeldrisiken für wesentliche Regelverstöße in einem Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern bzw. zu minimieren.

Diese Exkulpationsmöglichkeit für Unternehmen wird von der Finanzverwaltung im Anwendungserlass zu § 153 AO ausdrücklich betont. Die Frage der Einführung eines Tax CMS ist daher für Unternehmen hochaktuell. Positive Nebenfolge eines Tax CMS kann auch die damit einhergehende steuerliche und betriebswirtschaftliche Optimierung des Unternehmens selbst sein (z. B. durch parallele Einführung eines Tax Controlling Systems).

Die Implementierung eines funktionierenden und auf die Größe des Unternehmens abgestimmten Tax CMS macht vor allem mit Blick auf besonders fehleranfällige und damit haftungsträchtige Bereiche eines Unternehmens Sinn. Aufgrund der Vielzahl an (teils komplexen) Geschäftsvorfällen – häufig noch einhergehend mit Auslandsbezügen – gilt dies in besonderem Maße für das „Massengeschäft“ Umsatzsteuer. Weitere Risikofaktoren können aber auch in anderen steuerlichen Bereichen, wie z. B. bei der Lohnsteuer/Sozialversicherung, den Ertragsteuern oder bei internationalen Sachverhalten liegen.

Fazit: Bei wachsender Komplexität des Steuerrechts und der betrieblichen Abläufe besteht eine hohe Fehleranfälligkeit. Regelverstöße können für Unternehmen Haftungsrisiken, steuerstrafrechtliche Risiken sowie Bußgeldrisiken auslösen. Diesen Risiken kann auch nach Auffassung der Finanzverwaltung durch die Einführung eines funktionierenden und auf die Größe des Unternehmens angepassten Tax Compliance Management Systems entgegengewirkt werden.



Dr. Michael Rutemöller

Dr. Michael Rutemöller, LL.M. (Taxation),  
Fachanwalt für Steuerrecht

 **WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)



## In der Firma gereift, privat ausgebaut: meine gute Beziehung zur OLB.

Andrea Färber, Geschäftsführerin der Kornbrennerei Hullmann, nutzt die vertrauensvolle Partnerschaft mit der OLB auch für ihr Privatvermögen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/tandemberatung](http://olb.de/tandemberatung)

**Heimat ist eine Bank.**



# „Mitentscheiden“ bei der IHK-Wahl 2018



„Mitentscheiden“ – das ist die Überschrift zur IHK-Vollversammlungswahl im kommenden Herbst. Mitentscheiden durch Mitmachen: Das ist in der IHK nicht nur in der Zeit vor der Wahl ausdrücklich erwünscht. Der IHK-Wahlausschuss unter der Leitung von Bodo Gußmann (ihk-magazin 3/2018) hat am 13. März 2018 die wichtigsten Termine und Fristen zur IHK-Wahl beschlossen.

Die Vollversammlung als Unternehmerparlament bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und beschließt in allen Angelegenheiten, die für die regionale Wirtschaft von grundsätzlicher Bedeutung sind. Sie besteht aus 70 gewählten Unternehmensvertretern, die ihr Wissen und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Die Wahlperiode beträgt fünf Jahre. Die Vollversammlung trifft sich in der Regel drei Mal im Jahr für zwei bis drei Stunden und beschließt über wirtschaftsrelevante Themen. Die inhaltliche Vorbereitung der Positionierungen und Beschlüsse erfolgt ebenfalls ehrenamtlich durch Unternehmer und Führungskräfte in den IHK-Regional- und Fachausschüssen.

**Wahlberechtigung:** Wahlberechtigt sind alle IHK-Mitglieder, unabhängig von der Größe ihres Unternehmens. Dabei hat jedes Unternehmen eine Stimme. Damit die IHK-Vollversammlung die regionale Wirtschaft widerspiegeln kann, werden für die Wahlgruppen gebildet. Die Eingruppierung erfolgt nach dem Schwerpunkt der gewerblichen Tätigkeit sowie nach dem Sitz des Unternehmens. Es gibt acht Wahlgruppen, die teilweise noch in die Teilregionen Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück, Landkreis Emsland und Landkreis Grafschaft Bentheim unterteilt sind.

**Wahlgruppenprüfung:** Anfang April erhalten alle IHK-Mitgliedsunternehmen ein Schreiben mit der Bitte um Überprüfung ihrer Wahlgruppe. Diese ist von besonderer Bedeutung, da Unternehmer nur in „ihrer“ Wahlgruppe kandidieren können und entsprechend nur von Unternehmern aus „ihrer“ Wahlgruppe gewählt werden dürfen. Die Wahlgruppenzuordnung erfolgt aufgrund des

jeweiligen Branchenschwerpunktes des Unternehmens.

**Einsichtnahme in Wählerlisten:** Die Listen der Wahlberechtigten (Wählerlisten) für die einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirke können vom 7. bis 16. Mai 2018 durch die Wahlberechtigten während der IHK-Öffnungszeiten eingesehen werden.

**Anträge und Einsprüche:** Anträge auf Aufnahme in eine Wahlgruppe bzw. einen Wahlbezirk oder auf Zuordnung zu einer anderen Wahlgruppe oder einem anderen Wahlbezirk sowie Einsprüche gegen die Zuordnung zu einer Wahlgruppe bzw. einem Wahlbezirk können bis einschließlich Mittwoch, 23. Mai 2018, bei der IHK eingereicht werden.

**Einreichen der Wahlvorschläge:** Wahlvorschläge sind bis spätestens 13. Juni 2018 beim Wahlausschuss einzureichen. Formulare eines Wahlvorschlags hält die IHK bereit.

**Zeitpunkt, an dem die Stimmen vorliegen müssen:** Die Wahlunterlagen werden Ende August 2018 an die Wahlberechtigten versendet. Das Ende der Wahlfrist, also der Zeitpunkt, an dem die Stimmen in der IHK vorliegen müssen, ist Montag, 24. September 2018, 18:00 Uhr.

**Unsere Bitte:** Die IHKs sind Orte, an denen über die regionale Wirtschaft mitentschieden wird. Haben auch Sie Lust, für die Vollversammlungswahl zu kandidieren? Rufen Sie uns gern unverbindlich dazu an und wir erläutern Ihnen gern das IHK-Ehrenamt: IHK, Thomas Reyl, Tel. 0541 353-311, reyl@osnabrueck.ihk.de

Alle Informationen:  
[www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl)



**Wahlauftakt:** Der IHK-Wahlausschuss mit (v.l.) Christoph Blasius, Kerstin Feldkamp, Bodo Gußmann, Friedhelm Schulte, Angelika Pölking und Meik Gundlach.

## Ab Juli 2018: Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen

Zum 1. Juli 2018 wird die Mautpflicht für Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht ab 7,5 t deutlich ausgedehnt.

Ab Juli sind alle Bundesstraßen mautpflichtig. Die Gesamtlänge des mautpflichtigen Streckennetzes erhöht sich von heute 15 000 km auf 52 000 km. Dies führt für die Betreiber dieser Fahrzeuge zu höheren Kosten. Auch werden sich zukünftig auch eher lokal agierende Stückgutspeditionen oder auch Handwerker mit der Mautpflicht befassen müssen. Einschlägige Infos sind abrufbar auf der Internetseite von Toll Collect ([www.toll-collect.de](http://www.toll-collect.de)), dem Dienstleister für die Mauterfassung. Die einfachste Lösung ist der Einbau einer sogenannten OBU (on-board-unit) zur automatischen Erfassung der Fahrzeugbewegungen auf dem mautpflichtigen



**Erweiterung des Streckennetzes:** Heute sind 15 000 km mautpflichtig, demnächst rund 52 000 km.

**Streckennetz.** Aktuell sind schätzungsweise noch 150 000 mautpflichtige Fahrzeuge ohne ein solches System unterwegs.

**Weitere Informationen:** IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225 und [dallmoel@osnabrueck.ihk.de](mailto:dallmoel@osnabrueck.ihk.de) ■

## Einladung zur 7. Nacht der Logistik

Am bundesweiten Tag der Logistik am 19. April 2018 lädt das Kompetenznetz Individuallogistik (KNI) zur „Nacht der Logistik“ in das Alando Palais am Pottgraben nach Osnabrück ein. Die „Nacht der Logistik“ beginnt um 18 Uhr. Studenten, Schüler und alle Logistik-Interessierten sind eingeladen, sich u. a. über (Ausbildungs-)Berufe und Entwicklungen der Logistikbranche zu informieren. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das KNI ist ein Zusammenschluss verschiedener Logistikunternehmen, Hochschulen und öffentlicher Institutionen in der Region Osnabrück, Münster und Bielefeld.

**Weitere Infos:** IHK, Gerhard Dallmüller, Tel. 0541 353-225 ■

- Anzeige -

+++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++

## Ganz neu im Trend: Vertikale Grünwände am Arbeitsplatz

In der aktuellen Debatte zur optimierten Arbeitsplatzgestaltung werden häufig neue Elemente der Begrünung hinzugezogen: Vertikales Grün (Grüne Wände). Engel&Engelke sind Dienstleister der grünen Branche und haben sich auf die Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert.

In den vergangenen Jahren haben sich Engel&Engelke Raumbegrünung GmbH intensiv mit dieser besonderen Art der Begrünung beschäftigt und konnten bisher spannende Referenzen realisieren. Durch diese Erfahrung ist es ihnen möglich, den besonderen Anforderungen von Grünwänden gerecht zu werden.

Schöne, gepflegte Grünpflanzen sind eine Augenweide für jeden Kunden, Mitarbeiter und für jeden Arbeitgeber. Durch schöne Pflanzen lassen sich kreative, gestalterische Akzente schaffen, die für Behaglichkeit und Atmosphäre sorgen. Dadurch verbessern sie sogar zielsicher die Qualität des Arbeitsplatzes. Zu diesem Ergebnis kam auch unlängst eine Studie des TÜV Rheinland. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH sagt dazu, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden beitragen“: Als Wandelemente bepflanzt können sie sogar als Raumteiler oder Wandverblendungen dienen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind



die vertikalen Begrünungen (Grüne Wand®). Sie sorgt mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und ist dabei ein besonderes Schmuckstück.

Damit die Büropflanzen immer prächtig aussehen, ist eine regelmäßige Pflege notwendig. Hierbei werden die Pflanzen durch die zertifizierten Raumbegrüner von Engel und Engelke in regelmäßigen Abständen fachgerecht kontrolliert, insbesondere gewässert, gedüngt, entstaubt und auf tierische Schädlinge geachtet. Ein geübter Rückschnitt ist wichtig, sorgt dieser doch für langfristiges Erhalten und trägt zur ansprechenden Optik bei. Außerdem ermöglicht die geübte Sichtkontrolle eine vorbeugende Behandlung der Pflanze gegen Schädlinge und Krankheiten. Aufkommende Befallsherde können so

von vornherein verhindert werden. Dadurch lassen sich laufende Kosten sparen. Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH arbeiten von den drei Standorten Bielefeld, Osnabrück und Bückeburg aus, so dass eine flächendeckende Kundenerreichbarkeit gegeben ist.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.raumbegrue- nung-osnabrueck.de](http://www.raumbegrue- nung-osnabrueck.de)



Christian Engelke

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

**ENGEL&ENGELKE**  
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH  
Am Wulfter Turm 27  
49082 Osnabrück  
Telefon: 0541 99895541  
[www.raumbegrue- nung-osnabrueck.de](http://www.raumbegrue- nung-osnabrueck.de)

## Merkblatt: Ladesäulen rechtssicher betreiben

Berlin. Bei der Beantwortung der zahlreichen rechtlichen und steuerlichen Fragen, die mit dem Betrieb einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge verbunden sind, hilft jetzt ein aktuelles Merkblatt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). Auf acht Seiten skizziert der DIHK fünf verschiedene Anwendungsfälle: Erzeugt der Unternehmer z. B. den Strom selbst, gibt ihn an Ladesäulen aber auch an Dritte – etwa Kunden oder andere Firmen – ab, liegt eine Stromlieferung im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) vor, was umfangreiche Pflichten nach sich zieht. Zudem werden 100 % EEG-Umlage fällig, unter Umständen entfällt allerdings die Stromsteuer. Anders sieht es aus, wenn der Unternehmer „seinen“ Strom ausschließlich selber nutzt, ein externer An-

bieter die Ladesäule betreibt oder Strom aus dem Netz bezogen wird. Zudem geben die Verfasser Auskunft darüber, was genau ein E-Fahrzeug ist, wann es als Letztverbraucher von Strom gilt, ob der Stromverbrauch an einem Ladepunkt in Sondernetzentgelte und Besondere Ausgleichsregelung des EEG einbezogen werden kann oder wo genau der „energie-rechtliche Anknüpfungspunkt“ liegt.

Das Merkblatt des DIHK steht kostenfrei zum Download unter: [www.dihk.de](http://www.dihk.de) (Suchwort: Ladesäulen) ■



## Politik und Wirtschaft im Dialog mit der EU

Brüssel. Der DIHK hat gemeinsam mit IHKs eine Dialogreihe mit Repräsentanten der Europäischen Union und Unternehmern ins Leben gerufen. Unter dem Motto „EU – wozu?“ werden verschiedene Fragen der Wirtschaft diskutiert. Wo drückt den Unternehmen bei der EU der Schuh? Wo sind die bürokratischen Hürden der Brüsseler Gesetzgebung besonders hoch? Seit Mitte Oktober konnten für die EU-Roadshow mehr als 30 EU-Vertreter gewonnen werden, darunter EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger, der EU-Abgeordnete Elmar Brok sowie Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland. Mehr als 30 IHKs machen bei der EU-Roadshow bislang mit. Die Ergebnisse der Dialogreihe fließen in die „Europapolitischen Positionen“ der IHK-Organisation ein. (DIHK) ■



**Fast 6 Minuten...** ist inzwischen die Verspätung pro Monat bei vielen Uhren in Radioweckern, Mikrowellen, Öfen oder auch Zeitschaltuhren, die die Stromfrequenz als Taktgeber nutzen. Die Begründung ist, dass die Frequenz im europäischen Stromnetz seit Januar 2018 im Durchschnitt nicht 50 Hertz betrug, sondern nur 49,996 Hertz.

**12 Mio. Euro...** hat die EU-Kommission Anfang März für 2018 gebilligt, um bis zu 30 000 junge Leute mit Interrail-Tickets quer durch Europa zu beschenken. Diese Summe sei dafür im EU-Haushalt 2018 vorgesehen. Wie das Projekt konkret umgesetzt wird, steht aber noch nicht fest. Die Pläne gehen zurück auf einen Vorschlag des EU-Parlaments, allen Europäern zum 18. Geburtstag ein Interrail-Ticket zu schenken. Mit einem Interrail-Ticket kann man für einige Wochen mit der Bahn durch Europa fahren. ■

## IHKN-Energiedialog mit dem Umweltausschuss

Zum dritten Mal trafen sich jetzt Mitglieder des Landtagsausschusses für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz mit Vertretern der Wirtschaft Niedersachsens zum „Energiedialog“ der IHK Niedersachsen (IHKN).

Hannover/Verden. Ein Schwerpunkt war die Frage, wie die energieintensive Industrie in Niedersachsen ihre Energieversorgung in Zeiten der Energiewende und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit sicherstellt. Am Beispiel der Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH aus Stade wurde die Energieversorgung an einem Standort vorgestellt, an dem jährlich rund 3 Mio. Tonnen Grund- und Spezialitätenchemikalien hergestellt werden. Zur Deckung des Jahresbedarfes ist eine installierte Leistung von 600 MW erforderlich. Angesichts von Kostenanteilen von über 60 % für Energie im Endprodukt seien Netzentgeltreduzierungen sowie Ausnahmeregelungen bei der EEG-Umlage unverzichtbar. Nur so könne die Wettbewerbsfähigkeit von energieintensiven Unternehmen gesichert werden. Mit welchen bürokratischen Schwierigkeiten



Besuchten den Energiedialog: (v. l.) Dr. Jan Amelsberg (IHKN-FF Energie), Axel Miesner MdL, Dietmar Hemsath (Georgsmarienhütte GmbH), Anke Schweda (IHK).

Unternehmen konfrontiert sind, die von der besonderen Ausgleichsregelung Gebrauch machen, wurde in der anschließenden Diskussion deutlich. Die anwesenden Vertreter der Wirtschaft, darunter auch Dietmar Hemsath von der Georgsmarienhütte GmbH, berichteten, sie sähen sich mit einer kaum mehr zu bewältigenden Flut von Formularen konfrontiert. Deshalb appellierten sie an die anwesenden Politiker, sich bei der BAFA für einfachere bürokratische Abläufe einzusetzen. (Quelle: IHKN). ■



Das klingt niedlich: In der Grafschaft dreht sich alles ums „Fietsen“.

## Fietsenbusse bieten Rad-Reisenden Komfort

Es ist eine lieb gewonnene Tradition, dass die radfahrbegeisterten Grafschafter Anfang April gemeinsam in die Radsaison starten. In diesem Jahr fand der Saisonauftakt am 8. April statt und bereits zum zehnten Mal. Ziel der Sternfahrt war Bad Bentheim. Bereits am 17. März hat außerdem die Fietsenbus-Saison begonnen und es sind Busse auf den Linien 100 sowie 161 unterwegs. Konkret heißt das: Die Busse der Linie 100, die zwischen Bad Bentheim über Nordhorn, Neuenhaus und Uelsen

nach Emlichheim und zurück fahren, haben ab jetzt bis Ende Oktober Fahrradanhänger. Außerhalb der Ferien können

Radler damit an Samstagen und Sonn- und Feiertagen komfortabel per Linienbus reisen und ihre Räder und Pedelecs mitnehmen. In den Oster-/Sommerferien verkehrt der Bus sogar täglich; außerdem an weiteren Einzeltagen wie u. a. am 1. Mai. Ähnlich ist der Ablauf bei der Linie 161, die Nordhorn, Wietmarschen und Lingen von West nach Ost bzw. umgekehrt im 2-Stunden-Takt verbindet. Wir wünschen: Gute Fahrt!

Alle Infos: [www.fietsenbus.de](http://www.fietsenbus.de) ■



## Niedersachsen geben rund 2 900 Euro für Urlaub aus

Für die Kampagne „Auf Zukunft gebucht – die Tourismuswirtschaft“ legt das Pestel-Institut Zahlen vor, die darstellen, wieviel Geld die Einwohner einzelner Regionen für Tourismus ausgeben. Ergebnis: Der Tourismus (egal, ob der Flug zur Ferieninsel oder das Essen am Urlaubsziel) ist ein enormer Wirtschaftsfaktor: Drei Viertel aller Tourismus-Ausgaben bleiben in Deutschland. Regional sind die Ausgaben unterschiedlich. Bundesweit wird im Kreis Starnberg am meisten Geld für Tourismus ausgegeben, rund 5 000 Euro/Person. Am knappsten sind die Budgets in Gelsenkirchen und Halle (Saale) mit 2 000 Euro pro Kopf/Jahr. Die Niedersachsen (Foto unten: Osnabrück) geben im Schnitt 2 900 Euro pro Person/Jahr aus – am wenigsten im Kreis Wilhelmshaven (2 300 Euro), am meisten im Kreis Harburg (3 600 Euro). – Wir haben die Meldung den „IHK-Tourismusanzeigen“ entnommen, die wir Ihnen als Lektüre empfehlen. Sie sind abrufbar über die Seite der IHK Niedersachsen (IHKN): [www.ihk-n.de/tourismusanzeigen](http://www.ihk-n.de/tourismusanzeigen) ■



## Deutsche buchen deutlich mehr Urlaubsreisen

Nachdem der Gesamtmarkt der Urlaubs-/Privatreisen 2017 ein Plus von 8 % verzeichnete, liegen die Buchungsumsätze für Sommerurlaube 2018 im Reisevertrieb sogar um 18 % über dem Vorjahr. Enthalten sind hier alle bis Ende Januar 2018 in stationären Reisebüros und online auf den klassischen Reiseportalen gebuchten Urlaubsreisen. Das Wachstum ist vor allem auf eine höhere Anzahl an Buchungen (+16 %) zurückzuführen. Höhere Urlaubsausgaben (+2 %) sind eher weniger wichtig. Im Trend liegt Urlaub in Griechenland. Aber auch die Türkei wurde bisher doppelt so oft gebucht wie 2017. Die USA bleiben das wichtigste Fernreiseziel, im Reisevertrieb sind für den Sommer aber starke Rückgänge (-20 %) bei den Buchungsumsätzen zu verzeichnen. Im Jahr 2017 übrigens verzeichneten Badeferien (+14 %) und Städtereisen (+12 %) das größte Wachstum. Mit 17 % haben Familienhaushalte zu den steigenden Reiseausgaben beigetragen. (GfK) ■



30

## IHK bietet Freikarten für die Hannover Messe

1 \_\_ Zur Hannover Messe bietet die IHK in Osnabrück in Kooperation mit der Deutschen Messe AG auch in diesem Jahr kostenlose Eintrittskarten für ihre Mitgliedsunternehmen an.

Das weltweit bedeutendste Technologieereignis findet vom 23. bis 27. April 2018 in Hannover statt. Mit dem Leitthema „Integrated Industry – Connect & Collaborate“ zeigt die Messe, wie die Vernetzung in der Industrie neue Formen des Wirtschaftens, des Arbeitens und der Zusammenarbeit schafft. Parallel findet auf dem Messegelände auch die CeMAT 2018 statt (Foto), die Leitmesse für logistische Material- und Warenflüsse auf einem Betriebsgelände. Partnerland 2018 ist Mexiko. Auf der Hannover Messe präsentieren 15 regionale Aussteller aus dem IHK-Bezirk ihre Leistungen. Eine Übersicht ist hier abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4014860). Weitere Infos und Freikarten: IHK, Helga Hofmeyer, Tel. 0541 353-127 und [hofmeyer@osnabrueck.ihk.de](mailto:hofmeyer@osnabrueck.ihk.de) ■

## Spedition Heinrich Koch gewinnt VR-Award

2 \_\_ Gemeinsam mit dem Startup-Unternehmen alarmplane.de gewann die Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück den Publikumsaward der Fachzeitschrift „Verkehrsrundschau“ (VR).

Die Alarmplane wird innen mit der vorhandenen Plane verklebt und ist mit dünnen Kabeln versehen, die über das Bordnetz mit Strom gespeist werden. Das System ist von außen nicht sichtbar und schlägt Alarm, wenn Planenschlitzer sich Einblick und Zugang in den Laderaum verschaffen. Die Osnabrücker Spedition testet diesen einfachen und wirkungsvollen Diebstahlschutz in der Praxis. Die Kosten des Systems ohne Einbau belaufen sich auf rund 1 500 Euro pro Fahrzeug. Die Nachrüstung ist aus dem De-Minimis-Programm förderfähig. Am Rande notiert: Jährlich wird in Deutschland Ladung von rund 26 000 Lkws gestohlen. Das Diebesgut aus Ladungsdiebstahl hat einen Gesamtwert von rund 1,3 Mrd. Euro. (da) ■

## Wiesmann GmbH & Co. KG auf Expansionskurs

3 \_\_ Mit einer Millioneninvestition am Standort Westerkappeln und zusätzlichem Personal will die Osnabrücker Wiesmann GmbH & Co. KG ihren Expansionskurs in 2018 verstärken.

Das in zweiter Generation geführte Familienunternehmen errichtet zurzeit eine Firmenzentrale mit 600 qm Fläche auf zwei Etagen. Hier werden nach der Fertigstellung im Spätsommer/Herbst zunächst 13 Mitarbeiter Platz finden. In den vergangenen Jahren bewältigte Wiesmann mit 30 Vollzeitbeschäftigten und rund 240 Ausleihkräften jährlich etwa 400 Events und Catering-Projekte. Das Unternehmen wurde 1987 in Merzen als Lebensmittelhandel gegründet und mit vier Filialen im Osnabrücker Nordkreis ausgebaut. Der Sohn der Gründer, Sven Wiesmann (Foto, l., mit Julia Wiesmann), baute parallel das Catering auf. Im Rahmen einer Neuausrichtung konzentrierten sich die Aktivitäten komplett auf Events/Catering. 2011 wurde der letzte Lebensmittelmarkt abgegeben. (pr) ■



5



4



6

## KiKxxl-Standort Pristina offiziell eröffnet

4 \_\_ Die KiKxxl GmbH mit Stammsitz in Osnabrück hat jetzt einen Standort in Pristina/Kosovo offiziell eröffnet. Der Standort ist ein Joint Venture der KiKxxl GmbH und der evroTarget und hatte im Sommer 2017 den Betrieb aufgenommen.

In einer Feierstunde begrüßten der geschäftsführende Gesellschafter Andreas Kremer und der Geschäftsführer von evroTarget Hamdi Malushajden u. a. Wirtschaftsminister Valdrin Lluka (Foto, v.l.). „Das Engagement von KiKxxl im Kosovo zeigt, dass das Kosovo in Europa angekommen ist“, so Lluka. Für Andreas Kremer ist der Standort mit rund 120 Mitarbeitern wichtig für die weitere europäische Ausrichtung des Unternehmens: „Wir bieten unsere Dienstleistungen in nun zwölf Sprachen an. Ein wichtiger Schritt, weil auch unsere Kunden europaweit tätig sind.“ Im laufenden Geschäftsjahr hat KiKxxl mit seinen Standorten in Osnabrück, Bremen, Dortmund, Bochum und Pristina 57 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet. (pr) ■

## Technikum begeistert junge Frauen für MINT-Berufe

5 \_\_ Zum achten Mal haben die Hochschule und die Universität Osnabrück mit 27 regionalen Unternehmen das „Niedersachsen-Technikum“ angeboten. 33 junge Frauen nahmen teil.

Das Niedersachsen-Technikum möchte Frauen für Naturwissenschaften und Technik begeistern. Die 33 (Fach-)Abiturientinnen haben ein halbes Jahr lang ein vergütetes Industriepraktikum absolviert, besuchten Studienangebote, machten Exkursionen und sprachen mit Wissenschaftlerinnen. Beim Abschluss stellten sie jetzt ihre Projekte vor. „Über 90 % der Technikantinnen nehmen später ein Studium oder eine Ausbildung im MINT-Feld auf“, sagt Prof. Barbara Schwarze (Foto, r.) Initiatorin und Leiterin des Berufsorientierungsprojekts. Aktuell beteiligen sich landesweit neun Hochschulen und rund 100 Betriebe. *Unser Foto zeigt Technikantinnen und Unternehmensvertreter der AVO-Werke August Beisse GmbH, Belm, und der Meurer Verpackungssysteme GmbH, Fürstenau.* ■

## Vorsicht bei Werbung mit WM-Logos und WM-Namen

6 \_\_ Ab dem 17. Juni 2018 spielt die deutsche Fußballnationalmannschaft in Russland um die Krone des Weltfußballs. Solche sportlichen Mega-Events bringen maximale mediale Öffentlichkeit mit sich und sind für die werbetreibende Wirtschaft daher besonders interessant.

Wer seine Produkte und Dienstleistungen im WM-Kontext vermarkten will, muss einige Spielregeln beachten. Denn: Als Veranstalter hält die FIFA die Schutz- und Urheberrechte u. a. an vielen Logos. Auch viele Begriffe und Kombinationen wie z. B. „WM 2018“, „World Cup“ oder „Fußball-Weltmeisterschaft“ sind markenrechtlich geschützt. Deshalb brauchen Unternehmen, die mit den geschützten Logos und Begriffen werben wollen, eine Erlaubnis der FIFA bzw. müssen eine Lizenz erwerben. Auch für Public Viewing-Veranstaltungen gelten besondere Spielregeln. (wi) Eine detaillierte Übersicht zum Thema WM und Werbung bietet ein IHK-Merkblatt: [www.osna-brueck.ihk24.de](http://www.osna-brueck.ihk24.de) (Nr. 131749) ■




# Integration gelingt nur gemeinsam

von Yunus Güngördü, IHK

Wie gut Integration durch Ausbildung funktionieren kann, ist aktuell bei der Kampmann GmbH in Lingen zu beobachten. Lul Haile hat dort im August vergangenen Jahres seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik begonnen. Der 20-Jährige stammt aus Eritrea, lebt seit Juni 2014 in Deutschland und seit September 2014 in Lingen.

## Auf einen Blick



Das Interesse und Engagement vieler IHK-Unternehmen, Geflüchtete in den Betrieb zu integrieren, bleibt weiterhin hoch. Seit Projektbeginn Mitte 2017 konnte IHK-Integrationsmoderator Yunus Güngördü bereits über 100 Betriebe zur Beschäftigung Geflüchteter beraten. Auch viele Geflüchtete konnten bei Betriebsbesichtigungen IHK-Betriebe kennenlernen und informierten sich in persönlichen Gesprächen insbesondere über die Chancen der Berufsausbildung in Deutschland.

Bei Interesse, Geflüchtete zu beschäftigen oder auszubilden, wenden Sie sich an den IHK-Integrationsmoderator: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-482 oder [gungordu@osnabrueck.ihk.de](mailto:gungordu@osnabrueck.ihk.de) ■

Wer mit Lul Haile die Ausbildungswerkstatt betritt, bemerkt schnell, dass er sich hier wohlfühlt. Zwischen den für den Laien schwer auseinander zu haltenden Kabeln, Steuerelementen, Schaltschränken und Elektromotoren berichten Lul und Klemens Albers, Leiter der Elektrotechnik bei der Kampmann GmbH, mit Begeisterung von den Projekten für die Auszubildenden. Um genau zu sein heißt der Ausbildungsberuf, den Lul Haile absolviert, Elektroniker für Betriebstechnik im Einsatzgebiet Schalt- und Steueranlagen. Die Aufgaben in der Ausbildung sind vielfältig und anspruchsvoll. Neben der Montage und Verdrahtung von mechanischen, elektromechanischen und elektrischen Baugruppen, gehört auch die Prüfung, Messung und Einstellung von Geräten zu den Tätigkeiten der dreieinhalbjährigen Lehrzeit. Eine der größten Herausforderungen während der Ausbildung sind

jedoch die sprachlichen Anforderungen – speziell, wenn es um Fachvokabular geht. Der 20-Jährige macht jedoch mit seinen Sprachkenntnissen gute Fortschritte. Zu verdanken ist dies seiner Motivation, aber auch der Einbindung in den Betrieb. „Ich betreue ihn sehr gerne“, sagt Klemens Albers und es ist nicht zu übersehen, dass die Chemie zwischen den beiden stimmt. „Die Lerninhalte“, sagt Albers, „sind komplex und er braucht eine persönliche und intensive Unterstützung.“

Ungewöhnlich ist das nicht. Gerade bei Geflüchteten nämlich, das zeigt die Arbeit der IHK-Integrationsberatung, ist das Mentoring eine bewährte Maßnahme, die ein Ausbildungsbetrieb durchführen kann. Besonders hilfreich ist es, für eine gute fachliche Integration, Lernmöglichkeiten im Betrieb zu schaffen und durch regelmäßige





**Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik:**  
Lul Haile stammt aus Eritrea. Unser Foto zeigt ihn mit  
Klemens Albers und Tanja Suilmann.

interkulturelle Sensibilität der Auszubildenden, kann für Geflüchtete sehr unterstützend und stabilisierend sein. Viele junge Geflüchtete sind ohne soziales Netzwerk in Deutschland. Der Ausbildungsbetrieb ist daher zentraler Bezugspunkt im Leben dieser jungen Menschen.

Dass die Aufnahme ins Team bei Lul Haile bisher so erfolgreich verläuft, ist neben dem Ausbilder, auch der Belegschaft zu verdanken. „Vor der Ausbildung“, berichtet Personalreferentin Tanja Suilman, „gingen uns natürlich viele Fragen durch den Kopf: Wie werden die Mitarbeitenden reagieren? Wie wirken sich kulturelle Unterschiede aus? Im Endeffekt sind wir aber froh, es gewagt zu haben. Dass die Geschäftsführung hinter uns stand, war natürlich ein großer Vorteil.“ Beeindruckt ist Tanja Suilmann besonders von der Motivation und dem Ehrgeiz vieler Geflüchteter. Aktuell sei das Unternehmen im Gespräch mit einem jungen Afghanen, der vor sechs Jahren nicht alphabetisiert war und nun sein Fachabitur macht. Mit guten Noten.

ges Feedback und eine offene Kommunikation den Lernprozess zu begleiten. Ein anderer wichtiger Aspekt ist die Integration ins Team. Das Angebot, an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen zu können und die

In der Arbeitspraxis der IHK-Integrationsberatung für Geflüchtete zeigt sich immer wieder, dass die Ausbildung Geflüchteter im besten Fall zu einer Win-win Situation führt. Neben dem gesellschaftlichen Beitrag, den Unternehmen damit leisten, gewinnen Betriebe oftmals besonders motivierte Auszubildende, die nach Abschluss der Ausbildung im Betrieb bleiben möchten. Nichtsdestotrotz: Bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen an Geflüchtete ist Realismus gefragt. Vor der Ausbildung sind unbedingt die Deutschkenntnisse als auch die schulische Vorbildung zu prüfen. Oft macht es auch Sinn eine Einstiegsqualifizierung, ein Langzeitpraktikum, vor der Ausbildung durchzuführen. Falls möglich, sollten Sprachkurseangebote oder andere Qualifizierungsangebote vor dem Beginn der Ausbildung genutzt werden.

Der Weg zur Fachkraft ist für viele Geflüchtete Menschen noch lang. Lul Haile und sein Ausbilder werden noch viele Stunden in der Ausbildungswerkstatt verbringen müssen. Doch zum Glück: Die nötige Ausdauer dafür haben sie. ■

## Recht + Steuern

# Irreführende Werbung

Das verklagte Unternehmen warb für seine Produkte mit unterschiedlichen Streichpreisen. So gab es einen Aktionspreis in Höhe von 1 399 Euro an. Über dieser Angabe war der ursprüngliche Preis von 4 402 Euro platziert, der als „bisheriger Originalverkaufspreis“ bezeichnet wurde und durchgestrichen war. Die Beklagte erklärte dabei: „Sie sparen 68 %“. Die Klägerin sah hierin eine Irreführung, denn bei den Streichpreisen handle es sich um Summen, die vorher nie von der Beklagten am Markt verlangt worden seien. Die Beklagte bestreitet dies nicht, sondern führte lediglich allgemein aus, dass hochwertige Wirtschaftsgüter über wesentlich längere Zeiträume mit einer Gegenüberstellung beworben werden dürften. Damit habe es sich jedoch um

unzulässige Mondpreise gehandelt, so das Landgericht München I in seinem Urteil. Denn die Beklagte habe nicht dargelegt, ob und wann der von ihr genannte Preis überhaupt jemals ernsthaft gefordert wurde. Das Gericht verurteilte die Beklagte zur Unterlassung. (Urt. v. 25.10.2017, Az.: 3 HK O 2416/17)

**Praxistipp:** Eine Werbung mit durchgestrichenen Preisen, sogenannten Streich-, Statt- oder Mondpreisen, ist nur dann erlaubt, wenn der ursprüngliche Verkaufswert für eine angemessene Zeit – anders als bei der Angabe des UVP – zuvor ernsthaft vom Verbraucher verlangt wurde. **Weitere Informationen unter:** [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 19480). ■

## In Kürze

**Höhere Mindestlöhne:** Im Baugewerbe, dem Dachdeckerhandwerk und der Gebäudereinigung gelten seit März neue tarifliche Mindestlöhne für alle Beschäftigte. Auch in Betrieben, die nicht tariflich gebunden sind. Die neuen Mindestlohnverordnungen sind am 1. März 2018 in Kraft getreten. Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4005988). ■

**Verlängerung befristeter Rabattaktionen:** Eine befristete Rabattaktion darf grundsätzlich nicht verlängert werden, wenn ausdrücklich mit der Befristung geworben wurde. Insbesondere rechtfertigt der wirtschaftliche Erfolg der Rabattaktion nicht die Verlängerung. Hinweise: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3982426). ■

# „Aus der Region für die Region“

von Falk Hassenpflug, IHK

Der Niedersachsenpark hat eine, Wallenhorst ebenso und die Stadt Osnabrück seit 2016 auch wieder. Die Rede ist von einer Gewerbeschau, auf der Handel, Handwerk und Industrie einer Region gemeinsam sich und ihre Leistungsfähigkeit zeigen – online-Marktplätzen zum Trotz! Aber was macht sie aus, diese Messen der regionalen Wirtschaft? Wieso treibt es die Besucher und damit letztendlich die Kunden zu tausenden auf die Gewerbeschauen? Wir haben nachgefragt.

Einer, der es wissen muss, ist Sascha Bartsch, 38 Jahre und seit 2016 Ausrichter der Osnabrücker Gewerbeschau. Mit seiner vor etwas mehr als drei Jahren gegründeten Marketing- und Eventagentur hat er die Messe in der Stadt zu neuem Leben erweckt. Besucher und Kunden haben nach seiner Beobachtung das Angebot mit viel Zuspruch angenommen. Beim Neustart 2016 waren mehr als 60 Aussteller dabei, genauso viele kamen auch 2017. Am Samstag und Sonntag, 5./6. Mai, findet nun die dritte Auflage, wieder in und um die Halle Gartlage, in Osnabrück statt. Bartsch: „Ich war mir ziemlich sicher, dass

Regionale Anbieter, interessante Warenangebote: Unser (Archiv-)Foto entstand bei der Osnabrücker Gewerbeschau in der Halle Gartlage.



das, was in den Gemeinden rund um Osnabrück funktioniert, auch in der Stadt eine zweite Chance verdient hat. Seine Motivation: Vor knapp drei Jahren griff Bartsch die Gewerbeschau wieder auf. Er führte erste Gespräche mit dem Hallenbetreiber und viele mit möglichen Ausstellern. Das Ergebnis ist ein Konzept, das auf Qualität statt auf Masse setzt, so der Veranstalter. Auch die Bedürfnisse und Anregungen der Gewerbetreibenden sollen miteinbezogen werden. „So gab es zum Beispiel letztes Jahr einen deutlich größeren Außenbereich und auch die Öffnungszeiten wurden angepasst“, erläutert er. 2018 soll es mehr Vorführungen und handwerkliche Angebote speziell für Kinder geben.

Dass dies funktioniert, davon ist auch ist Dominik Auge von der Häder GmbH für

Antriebstechnik überzeugt. Er spricht von einer guten Möglichkeit, Produkt- und Dienstleistungsvielfalt zu präsentieren. „Der Mix der Aussteller hat uns in den vergangenen Jahren interessierte Messebesucher gebracht, die anschließend unsere Ladengeschäfte in Osnabrück und Melle aufgesucht haben“, so Auge.

## Produkte ausprobieren

Die Grundidee ist jedoch gleich geblieben. Sie klingt so einfach wie logisch. „Aus der Region für die Region“, heißt es laut Veranstalter seit der ersten Gewerbeschau. Das schließt Einrichtungen, Vereine und Verbände ebenfalls mit ein. „Die Osnabrücker Gewerbeschau spricht eine breite Zielgruppe an und bietet eine Plattform, uns als Familienverein mit zahlreichen Sport- und Bewegungsaktivitäten zu präsentieren“, stimmt Hendrik Witte als Geschäftsführer des Osnabrücker Sportclub (OSC) zu. Der OSC ist 2018 zum dritten Mal dabei und nutzt Mitmachaktionen. Letzteres ist auch ein Stichwort für Jörg Wewers. Der Inhaber von „die 2radprofis“ ist, wie Witte, mit dabei. Was ihn überzeugt? „Das bunt gemischte Publikum.“ Außerdem könnten die Besucher direkt für eine Testfahrt aufsteigen und die Produkte ausprobieren. Das sei ein großer Vorteil gegenüber dem Onlinehandel.

Weitere Infos: IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215 ■

## Weitere Termine

Gewerbeschauen erfreuen sich in der Region großer Beliebtheit. Hier einige Termine:

- Die interkommunale Gewerbeschau und Verbrauchermesse Messe 67 im „Niedersachsenpark“ in Neuenkirchen-Vörden findet am Samstag und Sonntag, 21. und 22. April 2018, statt. Der ausrichtende Verein Ortsmarketing Neuenkirchen-Vörden erwartet bis zu 100 teilnehmende Firmen.
- Unter dem Motto „Die Region zu Gast in Wallenhorst“ lädt der Marketingverein

„Wir für Wallenhorster“ voraussichtlich im Herbst 2019 wieder zur Gewerbeschau in der Gemeinde ein.

- Die dritte Osnabrücker Gewerbeschau findet am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Mai 2018, in und um der Halle Gartlage statt. Knapp 50 Aussteller sind bereits angemeldet.

Infos und Aussteller unter [www.os-gewerbeschau.de](http://www.os-gewerbeschau.de) ■

# Innovative Berufsbildung für die Industrie 4.0

In der Fabrik der Zukunft ändern sich die Qualifikationsanforderungen. Die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstraße (BBS Brinkstraße) und die Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg (BBS am Schölerberg) sind darauf eingestellt. Gemeinsam erarbeiten sie neue Konzepte für die Berufsbildung 4.0.



Schon in der Ausbildung die Anforderungen der Industrie 4.0 kennenlernen: Unser Foto entstand in der BBS am Schölerberg.

Im Projekt „BBS fit für 4.0“ des Nds. Kultusministeriums und des Wirtschaftsministeriums haben die Schulen erfolgreich Mittel in Höhe von 250 000 Euro beantragt. Die Schüler der Berufsschulen können dadurch u. a. das ERP-System SAP im Unterricht nutzen. Auch wurde die an der BBS Brinkstraße bestehende Lernfabrik modernisiert: „Wir freuen uns, dass wir jetzt z. B. die IT-Sicherheit industrieneh im Unterricht abbilden können, weil wir Router mit Sicherheitsfunktionen in unser Modell einer Smart Factory integrieren konnten“, sagt Andreas Böhne, Projektleiter an der BBS Brinkstraße.

Um jungen Menschen einmal ganz praktisch zu zeigen, wie Techniker und Kaufleute in einer Smart Factory zusammen arbeiten können, haben die Berufsschulen kürzlich gemeinsame Projekttag durchgeführt. Dabei wurden von angehenden

Industriekaufleuten sowie von Schülern der Fachschule Technik verschiedene Aufgaben einer intelligenten Fabrik bearbeitet: Am Schölerberg stand die Organisation von Geschäftsprozessen mit Hilfe von SAP im Fokus. An der Brinkstraße nahmen die Schüler die Module der vorhandenen Lernfabrik in Betrieb und bildeten eine Fertigung mit der Losgröße eins nach. „Da mittlerweile im Unternehmen alles eng miteinander vernetzt ist, ist es ohne einen Gesamtüberblick gar nicht mehr möglich, die Probleme nur in einer Abteilung alleine zu lösen,“ erklärt Schüler Felix Dahlhaus den Mehrwert der Projekttag.

Dass die Berufsschulen zukunftsorientiert arbeiten, hat übrigens längst auch über Osnabrück hinaus Anerkennung erfahren: Auf der Fachkonferenz des Bundesinstituts

für Berufsbildung (BiBB) „Berufsbildung 4.0 – Zukunftschancen durch Digitalisierung“ in Leipzig wurde die BBS Brinkstraße mit dem „Hermann-Schmidt-Preis 2017“ prämiert. Außerdem wurde die „Excellence Initiative Industrie 4.0“ als innovatives Ausbildungskonzept zur Förderung digitaler Kompetenzen gewürdigt. Zuvor hatte dafür eine Projekt-AG von Auszubildenden, die von ihren Betrieben für einen weiteren Berufsschultag freigestellt wurden, Prinzipien des Produktionsprozesses in einer Smart Factory nachgebildet. Die Jury lobte das inhaltlich und zeitlich anspruchsvolle Projekt, das in besonderer Weise auch den Transfer in die Praxis berücksichtigte.

Die IHK in Osnabrück arbeitet in der Weiterbildung mit der BBS zusammen, um die veränderten Qualifikationsanforderungen in ihre Bildungsangebote einfließen zu lassen. So startet aktuell eine „IT-Basis-schulung“: In vier Modulen werden die wesentlichen Grundlagen der IT-Technik im Umfeld von Industrie 4.0 vermittelt; eine IHK-Seminarreihe „Fit für 4.0“ gibt zudem einen Überblick zu Aspekten der Industrie 4.0 (BBS Schölerberg/BBS Brinkstraße).

Weitere Infos: [www.bbs-os-brinkstr.de](http://www.bbs-os-brinkstr.de), [www.bbs-schoelerberg.de](http://www.bbs-schoelerberg.de) und [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162105317 bzw. 162105316) ■



Smart Factory: An der BBS Brinkstraße nehmen Kaufleute und Techniker ein Modell dazu in Betrieb.

# Jugend forscht mit Weitblick

von Andreas Meiners, IHK

„Möchten Sie kosten?“ – „Ja, gerne!“ Ella, Charlotte und Maria luden die Besucher des diesjährigen Jugend forscht-Regionalwettbewerbs ein, „Nutella Zero“ ohne Zucker und Palmöl zu probieren. Ihr Projekt war eines von 79 Projekten aus der Region, die kürzlich in Lingen präsentiert wurden, 50 weitere wurden beim neuen Regionalwettbewerb in Diepholz vorgestellt.



Schüler, Auszubildende und Studierende mit Freude und Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) waren auch 2018 bundesweit aufgerufen, bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb kreative Forschungsideen zu präsentieren. Die 53. Wettbewerbsrunde stand unter dem Motto „Spring!“. An „Jugend forscht“ (Jufo) können Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren teilnehmen. Teilnehmer ab der 4. Klasse bis 14 Jahren treten in der Sparte „Schüler experimentieren“ (SchüEx) an.

Bei der Suche nach einem geeigneten Projekt entschieden Ella (11 Jahre), Charlotte (11) und Maria (12) sich, mit dem bekannten Schoko-Frühstücksaufstrich zu

beschäftigen (s. Foto). Dieser sollte nicht nur lecker sein, sondern gesünder und umweltfreundlicher werden. Dabei probierten sie nicht nur Rezepte aus, sondern recherchierten gründlich, überlegten eigene Zutaten und experimentierten mit dem Ziel, die beiden Hauptbestandteile zu ersetzen. Und wer sich am Stand von der spinatgrünen Farbe nicht abschrecken ließ, der kostete daher neben der „normalen“ Variante auch noch die vielversprechende Geschmacksrichtung Kokos. Der Jury schien das Projekt ebenfalls gut geschmeckt zu haben: Für ihr Projekt erhielten die drei Schülerinnen des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums aus Osnabrück einen 3. Preis im Fachgebiet Arbeitswelt, Sparte Schüler experimentieren zugesprochen.

Tatsächlich sind es oft Probleme aus dem Alltag, denen die Jungforscher ihre Arbeiten widmen. Theo (12) und Paul (13) von der Ursulaschule Osnabrück etwa konstruierten und bauten ein eigenes Dachrinnenreinigungsggerät (s. Foto). „Beeindruckend dabei waren“, so der Laudator, „vor allem die Bearbeitungstiefe inklusive Metallbearbeitung und der hohe Grad an Eigenleistung.“ Diese zu erfragen und zu bewerten ist die Hauptaufgabe der Jury, bestehend u. a. aus Unternehmensvertretern und Hochschullehrern.

Als Sieger im Fachgebiet Technik dürfen Theo und Paul ihr Projekt nun mit den übrigen Erstplatzierten der Sparte SchüEx auf dem Landeswettbewerb in Oldenburg

36



**Praktisch:** Theo und Paul stellten ein Gerät zur Dachrinnenreinigung vor.



**Analytisch:** Untersuchung von Kohlenstoffverbindungen auf Saturnmonden – Isaac und Fynn.



**Lecker: „Nutella Zero“ ohne Palmöl und ohne Zucker – von Ella, Charlotte und Maria.**

präsentieren. Für die Sieger in der Sparte „Jufo“ findet der Landeswettbewerb traditionell in Clausthal-Zellerfeld statt. Begleitet werden sie dabei u. a. von Liselotte (9)

und Anna (10) von der Grundschule auf dem Süsteresch, Schüttorf, (Fachgebiet Biologie) sowie Isaak Dinguri (11) und Fynn (12) vom Gymnasium Marianum in Meppen (Chemie, s. Foto). Auch Lasse (14), Mirja (14) und ihr Bruder Mika (10) mit ihrem Projekt „Rund um den Fidget Spinner“ (Physik) und Moritz (11), Elias (13) und Sören (12) mit dem „Safe-Bag – Der sichere Rucksack“ (Arbeitswelt) werden dann dort sein. Beide Gruppen stammen von der Oberschule am Sonnensee aus Bissendorf und nahmen, weil ihre Schule im Landkreis Osnabrück liegt, nicht in Lingen, sondern erstmals in Diepholz teil.

Die Patenschaft des jüngsten und achten niedersächsischen Regionalwettbewerbs hier übernahm im vergangenen Jahr der Landkreis Diepholz. An der ersten Wettbewerbsrunde nahmen nun 12 Jufo- und 38 SchüEx-Projekte teil. Als Pate für den Wettbewerb in Lingen lud der Landkreis

Emsland inzwischen bereits zum 51. Mal ein. Hier traten 34 Jufo und 45 SchüEx-Projekte an. Martin Gerenkamp, erster Kreisrat des Landkreises Emsland, gratulierte allen Teilnehmern für ihren Mut, in diesen Wettbewerb „hineinzuspringen“. „Ihr habt das gemacht, nicht nur weil ihr es konntet, sondern weil ihr an euch geglaubt habt“, so Gerenkamp. Dies unterscheidet die Teilnehmer von vielen anderen Menschen. Er freue sich schon jetzt auf das kommende Jahr und ermunterte alle dazu, dabei zu bleiben.

Neben den Platzierungen gab es wieder zahlreiche Sonderpreise, wie den im Jahr 2008 eingeführten Sonderpreis der regionalen Wirtschaft, gestiftet von der IHK. Lesen Sie mehr über die diesjährigen Preisträger und ihr Projekt, das in Kooperation mit der Klasmann-Deilmann GmbH in Geeste entstanden ist, in der kommenden Ausgabe vom *ihk-magazin*. ■

## LOKAL VERANKERT – WELTWEIT ERFOLGREICH.

Spartherm verbindet Handwerk, Technik und Design auf höchstem Niveau



SPARTHERM Feuerungstechnik GmbH  
 Maschweg 38  
 D-49324 Melle  
 Tel. +49 (0) 5422 9441 0  
 Fax +49 (0) 5422 9441 14  
 info@spartherm.com  
 www.spartherm.com



# buchtipps

DLICH:  
NEUESTE  
ZIN DER WELT  
No 1



Foto: Verlag G+J, „JWD.“ / Ausgabe 1 (April 2018)

Erst Barbara, jetzt Joko: Das Magazin „JWD.“ soll monatlich erscheinen.

## Neues vom Kiosk: Promi-Print mit Joko

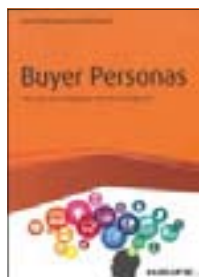
Am neuen Magazin „JWD. Joko Winterscheidts Druckerzeugnis“ führte im März kein Weg vorbei: Auch wer es nicht suchte, stieß in Print & Netz irgendwo auf den Bericht über einen zotteligen Mann aus L.A. mit Dreadlocks, der (Überraschung) reich ist und Porsche sammelt (Wahnsinn). Nun ist es schon lange 20. Jahrhundert und man meinte, aufgeklärte Menschen würden nicht vom Aussehen aufs Konto schließen. Deshalb irritierte es, dass das modern und cool sein wollende „JWD.“ diesen eher spießigen Marketingaufschlag nutzte. Ansonsten lässt sich mit

den Artikeln im 4,40 Euro teuren Heft gut eine Zugfahrt verbummeln. Verlässlich nämlich toben sich Magazin-Profis aus, titeln „High Nonn“ zum Foto einer Nonne mit Joint und „Die Poppenspieler“ zum Bericht über Männer mit Gummipuppen. – „Barbara“ (von/ mit Barbara Schöneberger) hat gezeigt, das Promi-Print funktionieren kann. Aufregend, ob die Rechnung auch diesmal aufgeht. (bö) ■

„JWD. Joko Winterscheidts Druckerzeugnis“, Verlag G+J, April 2018, 162 S., 4,40 Euro

## Wie sich Emotionen durch die Datenflut retten lassen

Im (Online-)Marketing gibt es etwas Neues: Zielgruppen werden personifiziert, erhalten Gesichter & Biografien. Ganz wirklich neu ist das aber nicht. Psychologen / Pädagogen sprechen schließlich schon Jahre lang von Beispielkindern, die dann „Timmy, 6 Jahre“ oder „Suse, 10 Jahre“ heißen. Egal. Es gibt im Haufe-Verlag ein interessantes Buch mit dem Titel „Buyer Personas“ und folgender Ausgangslage (siehe Buchklapp): „Abstrakte Zielgruppenformulierungen haben ein Problem: Man weiß durch die Datenflut scheinbar viel von Kunden. Das Wichtigste aber fehlt: Man spürt und fühlt ihn nicht. Mit Buyer Personas erfassen Sie die Persönlichkeitsstrukturen Ihrer Kunden und verbinden diese mit einer emotionalen Botschaft.“ Wer Lust hat mehr zu erfahren, für den ist das Buch gewiss ein informativer Anfang. (bö) ■



**Buchtipp:**  
**H.-G. Häusel/  
H. Henzler**  
**Buyer Personas**

Haufe Gruppe (2018),  
204 S., 24,95 Euro

## 144 Seiten, die einem das Ideensuchen erleichtern

Ab einem bestimmten Alter hört es leider auf, dass einem Bücher geschenkt werden, in denen man herumkritzeln soll. Mit dem „Ideentagebuch“ kann sich das nun wieder ändern: Die 144 Seiten, die der Grafiker und Businessstrainer Michael Nackowitsch erstellt hat, sind eine Anleitung zur Kreativität. 70 der 144 Seiten sind Doppelseiten, auf denen man sich Notizen zu den Punkten machen kann, wie: „Was mich beschäftigt“, „Herausforderungen“, „Lösungen“ und „Nächste Schritte“. Zudem gibt es Karopapier für Skizzen. – Die erste Buchhälfte hingegen schafft die Basis dafür, dass keine der Folgeseiten leer bleibt: Dort werden u. a. zehn Kreativitätstechniken wie die Walt Disney- oder die 6/3/5-Methode erklärt. In einem Satz: Das Ideentagebuch kann Einfallslosen auf die Sprünge helfen. – Sammelbestellung! (bö) ■



**Buchtipp:**  
**M. Nackowitsch**  
**Ideentagebuch**

Eigenverlag, 144 S.,  
14,95 Euro,  
zu beziehen über:  
[www.ideentagebuch.de](http://www.ideentagebuch.de)

Erhältlich bei Thalia

Erhältlich bei Thalia

# Profis aus der Region

## Autohaus

**TIMMER**  
www.auto-timmer.de  
Mit Timmer immer ein Gewinner.

VW Audi SKODA VAG PEUGEOT  
Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

## Büroservice

**SCHRÖDER**  
Büro- & Objektmöbel

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

## Gravieranstalten

**H. Kämmerling**  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40

Graviertechnik Schilder Stempel Fotodruckerei

## Stahlbau

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de  
Zum Gewerbegebiet 23  
49696 Molbergen  
T: 04475 92930-0

## Maschinen

**EURO-Jabelmann**

**Kistendrehgeräte**

**Staplerschaufeln**

**Schlepper-Staplerkehrmaschinen**

**Stapler-Arbeitsbühne**

Alles eigene Herstellung und pulverbeschichtet. Mehr unter

www.euro-jabelmann.de  
49847 Itterbeck  
Tel. 0 59 48-93 39-0  
Info@euro-jabelmann.de

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de

## Lackiertechnik

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de

**Lackiertechnik DETERMANN**

## Entsorgung

**Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplet!**

**AUGUSTIN**  
ENTSORGUNG

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme. Schnell. Einfach. Sauber.

Meppen  
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0  
WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

## Immobilien

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**

energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/953895

**Meisterstück HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

## Büroeinrichtung

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

**ENGEL&ENGELKE**  
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

AM WULFETER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41  
www.raumbegruenung-osnabrueck.de · info@raumbegruenung-osnabrueck.de

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.

Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.

## Büroeinrichtung

**K+S**  
**KOTTER-SIEFKER**

Elektronische Zutrittskontrolle  
Intelligente Gebäudetechnik  
Flucht- & Rettungswegtechnik

Jürgen Kastrup | Tel. 05 41 / 91 88 - 155 | jkastrup@ks-info.com

## Seminare

### Arbeits-/Führungstechniken

■ **Sprechen – wirken – gewinnen**

Osnabrück | 17.04.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Claudia Doden

■ **Arbeitsorganisation/Zeitmanagement**

Lingen | 18.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Claudia Junk

■ **Persönlichkeitsmarketing**

Osnabrück | 18.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Klaus Girschick

■ **Erholungskompetenz**

Osnabrück  
26.–27.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Gerlinde Lamberty

■ **Persönliche Strahlkraft**

Osnabrück | 26.04.2017 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 170,00 € | Melanie Freese

■ **Persönliche Arbeitstechniken**

Osnabrück  
04.05.–05.05.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 405,00 € | Katrin Sulmann/Christian Tönne  
Lingen  
18.05.–19.05.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 405,00 € | Tanja Bastian

### Außenwirtschaft

■ **Importgeschäfte**

Osnabrück | 18.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Franz-Josef Drees

### Finanzen und Steuern

■ **Forderungsmanagement**

Osnabrück | 26.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Rudolf Eisele

### Marketing, Vertrieb, Einkauf

■ **Telefonieren – Der erste Eindruck zählt –**

Osnabrück | 16.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220,00 € | Claudia Doden

■ **YouTube-Intensivseminar**

Osnabrück | 17.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Katja Lampe

■ **Effizienteres Einkaufen**

Osnabrück | 19.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Katrin R. Feldner

■ **Verkaufsaktiver Vertriebsinnendienst**

Osnabrück | 19.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 210,00 € | Klaus Girschick

■ **Social Media/Internetmarketing**

Osnabrück | 26.04.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 180,00 € | Katja Lampe

### Personal und Recht

■ **Nettolohnkonzepte**

Lingen | 19.04.2018 | 13:00 – 17:00 Uhr  
Preis: 130,00 € | Dr. jur. Michael Kiss

## Prüfungen

■ **Prüfung Beschleunigte**

**Grundqualifikation Berufskraftfahrer**

Osnabrück | 24.04.2018 | 10:00 Uhr  
Freren | 02.05.2018 | 10:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35298)

■ **Prüfung Gefahrgutbeauftragte**

Osnabrück | 13.04.2018 | 9:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35372)

■ **Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe**

Osnabrück | 17.05.2018 | 9:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35047)

■ **Unterrichtungsverfahren  
Bewachungsgewerbe**

Osnabrück | 14.05.2018 bis 18.05.2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35050)

■ **Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr,  
Straßenpersonenverkehr**

Osnabrück (IHK) | 09.05.2018 | 9:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)  
(Nr. 2338 bzw. 2336)

■ **Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen**

Osnabrück (IHK) | 08.05.2018 | 9:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2337)

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)





## Lehrgänge

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ **Geprüfte(r) Handelsfachwirt – Online**

Geplanter Beginn: 15. April 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16297534)

■ **Geprüfte(r)**

**Personalfachkaufmann/-frau – Online**

Geplanter Beginn: 31. Mai 2018.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) Nr. 16277390)

■ **Geprüfte(r) Technische(r)**

**Betriebswirt(in)**

Geplanter Beginn: Juni 2018 und November 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213165)

■ **Geprüfte(r) Industriemeister(in)**

**Lebensmittel**  
 Geplanter Beginn: August 2018.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213162)

■ **Geprüfte(r) Industriemeister(in)**

**Kunststoff und Kautschuk**  
 Geplanter Beginn: August 2018.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213161)

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ **Projektleiter/-in (IHK)**

Geplanter Beginn: 21. Mai 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162108397)

■ **Industriefachkraft für SPS-Technik**

Geplanter Beginn: Frühjahr 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213155)

■ **Elektrofachkraft**

**für festgelegte Tätigkeiten**  
 Geplanter Beginn: Frühjahr 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16280775)

## Weiterbildung Industrie 4.0

■ **IT-Basiserschulung**

Geplanter Beginn: April 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162105317)

■ **„Fit für Industrie 4.0“ – Seminarreihe**

Geplanter Beginn: Sommer 2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162105316)

### Lehrgänge für Ausbilder

■ **Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder**

Beginn ist am 26. Mai 2018 in Osnabrück.  
 Die Lehrgangsgebühren betragen 495 €.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162100751)

■ **Ausbildung der Ausbilder -**

**berufsbegleitend**  
 Beginn ist am 1. Juni 2018 in Osnabrück.  
 Die Lehrgangsgebühren betragen 495 €.  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162100778)

## Beratungen

■ **Senioexperten-Beratertage**

Lingen (IHK-Büro)  
 10.04.2018 | 9:00 – 13:30 Uhr  
 Nordhorn (IHK-Büro)  
 17.04.2018 | 9:00 – 13:30 Uhr  
 Osnabrück (IHK)  
 08.05.2018 | 9:00 – 13:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 9224)

■ **NBank-Sprechtag**

Osnabrück (HWK)  
 24.04.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr

Meppen (Kreishaus)  
 25.04.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr  
 Nordhorn (Nino-Hochbau)  
 26.04.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3131)

■ **Steuerberater-Sprechtag**

Osnabrück (IHK)  
 19.04.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 11478)

■ **Rechtsanwalts-Sprechtag**

Osnabrück (IHK)  
 26.04.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
 Lingen (IHK-Büro)  
 03.05.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1084266)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder [wolf@osnabrueck.ihk.de](mailto:wolf@osnabrueck.ihk.de)

### Weitere Veranstaltungen:

■ **Unternehmensbewertung im Mittelstand**

Osnabrück (IHK)  
 18.04.2018 | 18:00 – 20:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen: IHK, Anne Borowski, [borowski@osnabrueck.ihk.de](mailto:borowski@osnabrueck.ihk.de) oder [www.ihk-veranstaltungen.de/event/stabwechsel](http://www.ihk-veranstaltungen.de/event/stabwechsel)

## Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 43/S. 45), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

**Die Beratungen in Lingen  
(immer mittwochs)**

18.04.2018: Sprechtag Vermittlung freier Ausbildungsplätze, Vermittlung von Flüchtlingen  
 25.04.2018: Sprechtag Existenzgründung  
 02.05.2018: Sprechtag Existenzgründer  
 09.05.2018: Sprechtag Erfinder- und Patentberatung

**Die Beratungen in Nordhorn  
(immer donnerstags)**

19.04.2018: Sprechtag Existenzgründer  
 26.04.2018: Elterninformationsnachmittag zur dualen Berufsausbildung  
 03.05.2018: Sprechtag Außenwirtschaft  
 10.05.2018: Christi Himmelfahrt

## Neuer Knotenpunkt für den Mittelstand 4.0

Wie können digitale Daten verwertet werden, um ganz neue Geschäftsmodelle zu entwickeln? Fragen wie diese wurden zur Eröffnung des neuen Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums im IT-Zentrum Lingen unter dem Motto „Datengetriebene Geschäftsmodelle – Zukunft für die Wirtschaft“ am 6. März diskutiert.

Lingen. Die Organisatoren um den Leiter der IT-Emsland, Michael Schnaider, präsentierten den rund 120 Gästen Projekte zu datengetriebenen Geschäftsmodellen. Prof. Tobias Kollmann (Universität Duisburg-Essen), Autor und Mitgründer von autoscout24, ermunterte in einem Impulsvortrag die Unternehmen, die Chancen der Digitalisierung aktiv mitzugestalten, da andernfalls andere die Geschäfte übernehmen würden. In einer Podiumsdiskussion mit Prof. Kollmann, Franz-Josef Paus von der Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH, Frank Hesse von der IHK und Peter Beckmann von der Handwerkskammer in Osnabrück wurden datenbasierte Geschäftsmodelle diskutiert. Beispielsweise bauen mittlerweile einzelne Hersteller von Fliesen Sensoren in ihre Produkte ein. Mit den gewonnenen Daten können sie dann Gehwege und Belastungen analysieren und so ihr Produkt verbessern.

Ein „Marktplatz der Möglichkeiten“ gab außerdem Einblick in die Digitalisierungspotenziale und Geschäftsmodellentwicklung für die



**Zukunftsfähig:** Am Eröffnungstag konnten die Gäste digitale Entwicklungen ausprobieren.

Branchen Handel, Handwerk, Agrarwirtschaft und Maritime Wirtschaft. Hier demonstrierten die Projektpartner des Kompetenzzentrums, was die Digitalisierung technologisch zu bieten hat: Von 3D-Drucker-Technik über Präzisionsackerbau in der Landwirtschaft bis hin zu einem datengestützten Verfahren, um den Treibstoff- und CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Schiffen zu reduzieren.

In den kommenden Jahren bietet das Kompetenzzentrum kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützungsleistung bei der Entwicklung von datengetriebenen Geschäftsmodellen an. Getragen wird das Zentrum von insgesamt sechs regionalen Partnern. Es ist eines von bundesweit derzeit 23 Kompetenzzentren, in Niedersachsen ist es neben Hannover das zweite. (pr/hs) ■

## Wirtschaftsjunioren besichtigten Produktion 4.0 im Gartenbau

Emsbüren. „Automatisierung erfordert hohe Investitionen und man spart oft nicht bzw. nur wenig. Letztlich geht es darum, mit Hilfe von Technik Arbeiten zu erledigen, für die man immer schwieriger Personal findet.“ Das erklärte Tom Kuipers (Foto, l.) beim gemeinsamen Besuch der Wirtschaftsjuniorenkreise (WJ) Emsland Grafschaft Bentheim und Nord Westfalen. Zudem werde viel eigenes Know-How benötigt, um Dinge ausprobieren zu können. In der Produktion gelinge dies bereits recht gut, so Kuipers. Beim Packen der Ware sowie bei der Pflege und der Ernte des Gemüses seien jedoch zu viele Dinge gleichzeitig zu beachten: Beides werde voraussichtlich noch lange reine Handarbeit bleiben. Je nach Saison werden bis zu 800 Mitarbeiter beschäftigt.

Um die „Produktion 4.0“ umzusetzen, bringt der Geschäftsführer der Emsflower GmbH in Emsbüren, dem mit 85 ha unter Glas größten Gartenbaubetrieb Europas, mit seinem abgeschlossenen Studium in Informationstechnologie (IT) und Maschinenbau die besten Voraussetzungen mit. Tom Kuipers leitet das Unternehmen mit seinem Bruder in dritter Generation. Viele der Automatisierungslösungen, die er den WJ an diesem Nachmittag präsentierte, hat er mit den Herstellern entwickelt bzw. durch eigene Software wesentlich verbessert. (mei) ■





Eine Reise durchs Mittelalter: Mittendrin die Achterbahn in der Burg Arkan.



## Gesamtinvestition von 7,4 Mio. Euro: Schloss Dankern eröffnet Achterbahn

Das Ferien- und Freizeitzentrum ist um eine weitere Attraktion gewachsen: Eine Achterbahn führt Urlaubsgäste in und rund um die Burg Arkan auf eine Reise durch das Mittelalter. Gemeinsam wurde die Bahn Mitte März von Nds. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und der Familie von Landsberg-Velen eröffnet.

Haren (Ems). Seit Januar 2017 ist auf über 3 500 m<sup>2</sup> ein mittelalterlicher Themenbereich entstanden, dessen Herzstück die 25,6 Meter hohe Burg Arkan ist. Arkan ist abgeleitet vom gleichnamigen armenischen Längenmaß, das genau 25,6 Metern entspricht. Highlight ist der von zahlreichen Spiel- und Kletterelementen gesäumte Weg zum Einstieg der Achterbahn, der bis auf über 14 Meter Höhe führt. Wer mit der 370 Meter langen Achterbahn fahren möchte, muss die Burg erklimmen: Der Einstieg nämlich befindet sich oben im Turm. Die Fahrt führt entlang von Spielmöglichkeiten, die mit Erfindungen aus dem Mittelalter in Verbindung stehen. Am Ende der Fahrt ist der Ausstieg unten, im mittelalterlichen Dorf, am Fuße der Burg. Dort entstanden Angebote, die mit mittelalterlicher Handwerkskunst zu tun haben. Der neue Bereich bildet den Abschluss eines zweijährigen Investimentprogramms des Familienunternehmens in Höhe von rund 7,4 Mio. Euro. In diesem Rahmen wurde auch der Bau von 18 neuen Ferienhäusern, neuen Tennis- und Beachvolleyball-Plätzen sowie eines neuen Rezeptionsgebäudes zur Saison 2018 fertig gestellt. Allein der mittelalterliche Themenbereich hat ein Volumen von rund 4,1 Mio. Euro. An dem Projekt waren mehrere regionale Unternehmen beteiligt. (pr/ha) ■

## Das Emsland lädt ein zum Anradeln und zum gemeinsamen Fest in Ahmsen

Lingen/Ahmsen. Das Emsland steigt aufs Rad – und am Sonntag, 29. April, zum 11. „Anradeln“. Die Radler fahren dafür aus nahezu allen Orten des Landkreises sternförmig zur Waldbühne nach Ahmsen, wo das Ziel ist und ein gemeinsames Fest stattfindet. Vorbereitet und durchgeführt werden die einzelnen Touren von den Tourist-Informationen der teilnehmenden Orte. Für den Rückweg von Ahmsen nach Lingen kann ein Platz im Bus gebucht werden und das Fahrrad kommt auf dem speziellen Transportanhänger sicher wieder nach Lingen zurück. Die Anradeln-Veranstalter, die Emsland Tourismus GmbH, erwartet rund 1300 Teilnehmer. Alle Infos: [www.emsland-anradeln.de](http://www.emsland-anradeln.de). ■



## Besuchen Sie uns im IT-Zentrum!

Lingen. Die IHK hat ein Büro im IT-Zentrum in Lingen (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter aus den Fachabteilungen bieten dort immer mittwochs Sprechtag an. Die Termine:

- 18.04.2018: Vermittlung freier Ausbildungsplätze, Vermittlung von Flüchtlingen
- 25.04.2018: Existenzgründung
- 02.05.2018: Existenzgründer
- 09.05.2018: Erfinder- und Patentberatung

## Meyer·Entsorgung



IHR ENTSORGUNGSPARTNER  
IN DER REGION

• Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . [www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)

## 15 Jahre Rückenwind für Innovationen

Technische Innovationen sind eine entscheidende Größe im Wettbewerb und ein Schlüssel für Wirtschaftswachstum. Die Steinbeis-Stiftung verknüpft Forschungs- und Entwicklungskapazitäten eines bundesweiten Netzwerks mit den Erfahrungen und der Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie der vorhandenen Einrichtungen wie z. B. Hochschulen, Kammern und Technologie- und Gründerzentren.

**Nordhorn.** „Dieser Mehrwert für unsere Unternehmen hat uns seinerzeit veranlasst, mit der Steinbeis-Stiftung in Stuttgart zu kooperieren und im Frühjahr 2003 in der Grafschaft Bentheim ein Steinbeis-Transferzentrum zu errichten“, sagt Ralf Hilmes, Abteilungsleiter Abt. Wirtschaftsförderung, Landkreis Grafschaft Bentheim. Durch die Arbeit des Transferzentrums vor Ort werden seither wichtige Impulse für die Entwicklung von Zukunftstechnologien und ihrer Umsetzung in den Markt gegeben.

In den vergangenen 15 Jahren wurden rund 1 300 Beratungsgespräche in Unternehmen und Handwerksbetrieben in der Grafschaft durchgeführt. Die Beratungen sind für die Unternehmen kostenfrei, sie werden vom Landkreis und dem Land Niedersachsen finanziert. Annähernd 50 % der Termine nutzten Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern. Die Fragestellungen umfassen die gesamte Technologiebandbreite, Optimierung von Betriebsabläufen, Logistik, Vermarktung bis hin zum Design und zur Ergonomie von



Unterstützen den Mittelstand in Zeiten des digitalen Wandels: (v. r.) Kreisrat Dr. Michael Kiehl, Uwe Fritsch, Prof. Dr. Heiner Lasi, Michael Köhnlein (Steinbeis) und Ralf Hilmes.

Produkten. Zur Umsetzung von konkreten Projekten unterstützt das Transferzentrum bei der Auswahl von geeigneten Förderprogrammen sowie bei der Antragstellung.

„In jüngster Vergangenheit nimmt insbesondere das Thema Digitalisierung einen breiten Raum ein“, sagt Uwe Fritsch, Leiter des Steinbeis Transferzentrum Grafschaft Bentheim. Hierzu habe das Transferzentrum nun eine eigene Beratungs- und Veranstaltungsplattform unter dem Titel „Digitalk“ geschaffen. „Digitalk“ bietet einzelbetriebliche Hilfestellungen bei der Erarbeitung von Digitalisierungsstrategien für die Betriebe, außerdem Veranstaltungen, Workshops, Networking, Erfahrungsaustausch, Micro-Testbeds, Unternehmens-Kompetenz-Checks und viele weitere Angebote mehr. (pr/mei)

Weitere Infos: Steinbeis Transferzentrum, Uwe Fritsch, Tel. 05921 96-1571 oder [fritsch@stw.de](mailto:fritsch@stw.de) ■

## Reaktivierung des SPNV: Finanzrahmen der Strecke Bad Bentheim – Neuenhaus steht

**Bad Bentheim/Neuenhaus.** Mitte März dieses Jahres haben der Niedersächsische Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann, die Landesnahverkehrsgesellschaft und die Regionalvertreter aus der Grafschaft Bentheim den Realisierungs- und Finanzierungsvertrag für die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf der Strecke Bad Bentheim – Neuenhaus unterzeichnet. Von

den Gesamtkosten in Höhe von 21 Mio. Euro übernimmt das Land Niedersachsen 15,2 Mio. Euro. Der Vertrag sichert die Verbindung für kommenden zwanzig Jahre. Die Züge, so ist es geplant, werden im Stundentakt verkehren. Die Fahrtzeit wird sich gegenüber der bisherigen Busverbindung deutlich verringern. (pr) ■



## Industrie 4.0: Roadshow-Bus machte Stopp in Nordhorn

**Nordhorn.** Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover „mitunsdigital!“, die Wirtschaftsförderung Landkreis Grafschaft Bentheim und die IHK luden Mitte März ein zum „Firmensprechtag Digitalisierung“ in Nordhorn. Nach Einzelberatungen im Nino-Hochbau führte Dr. Michael Rehe, Geschäftsführer „mitunsdigital“, die Teilnehmer durch die mobile Fabrik im Roadshow-Bus – darunter u. a. Anneke Harms, CSite GmbH, Esche, und Jens Wolters, BSH Bentheimer Stahl und Hallenbau GmbH & Co. KG, Bad Bentheim. Beide bestätigten in den Gesprächen die hohe Bedeutung von Digitalisierung für die Wettbewerbsfähigkeit. Mit den nun folgenden Expertendialogen und Schulungen wollen sie sich weiter mit der Umsetzung der „Industrie 4.0“ beschäftigen. Ab April werden die durch Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums kostenfreien Schulungen auch regelmäßig im IHK-Bezirk angeboten. Weitere Infos: IHK, Andreas Meiners, 0541 353-245, [meiners@osnabrueck.ihk.de](mailto:meiners@osnabrueck.ihk.de)



Im Roadshow-Bus: (v.l.) Dr. Michael Rehe, Anneke Harms und Jens Wolters.

## Besuchen Sie uns im IHK-Büro

**Nordhorn.** Besuchen Sie uns im NINO-Hochbau, wo unsere IHK ein eigenes Büro hat! IHK-Mitarbeiter bieten dort (Adresse, s. oben) Sprechtag für Sie an. Die nächsten Termine (immer donnerstags):

- 19.04.2018: Sprechtag Existenzgründer
- 26.04.2018: Elterninformationsnachmittag zur dualen Berufsausbildung
- 03.05.2018: Sprechtag Außenwirtschaft
- 10.05.2018: Christi Himmelfahrt

## Pressemeldungen

**+++ Naber GmbH, Nordhorn:** Noch bis zum 20. April sind in den „NLA Galleries“ in London Dokumentationen der innovativsten Hauserweiterungen zu sehen, die es 2016/2017 in



London gab. Die Ausstellung ist Ergebnis des Architektur-Wettbewerbs „Don't Move, Improve!“ Zu sehen ist auch ein ehemaliger Wassertank, der in ein Penthouse umgewandelt wurde. Teil des Mobiliars (Foto) sind Küchenmöbel der „n by Naber“ Produktserie „Concept Kitchen“ des Küchenspezialisten Naber aus Nordhorn. „Mit ‚Concept Kitchen‘ denken wir Küche losgelöst von architektonischen Strukturen als einen sozialen Raum,“ sagt Hans-Joachim Naber.

TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

[info@bockmeyer-zaun.de](mailto:info@bockmeyer-zaun.de)  
[www.bockmeyer-zaun.de](http://www.bockmeyer-zaun.de)

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

**IHK LEHRSTELLEN BÖRSE**

für Jugendliche und Unternehmen

# Osnabrück

## Cooler Surfen in der City

Osnabrück liegt nicht am Meer – und doch kann man seit Anfang März 2018 mitten in der Innenstadt auf dem Wasser surfen. Möglich macht das die „stehende Hasewelle“ im neuen L+T Sporthaus mitten in der City.

Schon jetzt ein Publikumsmagnet: Die stehende Welle im neu gebauten L+T-Sporthaus.



Osnabrück. Das Modehaus L+T Lengermann und Trieschmann gehört zu den größten inhabergeführten Modehäusern in Deutschland. Seit März 2018 hat sich das Modehaus auch zu einem Teil der urbanen Freizeitindustrie weiterentwickelt. Dazu trägt das neu eröffnete Sporthaus bei. Es verfügt über mehr als 5 500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, eine Arena mit hundert Sitzplätzen und einem Fitnessstudio, das Training in dünner Luft wie auf 2 500 Metern Höhe ermöglicht. Auf Knopfdruck lässt sich die Luft dort so verändern, dass aus dem normalen Training ein Höhentraining wird. Möglich wird dies durch dosierte Anreicherung der Luft mit Stickstoff. Herzstück im Sporthaus ist jedoch die stehende Hasewelle, die übrigens zwölf Meter unter dem Hase-Niveau liegt, und auf der

unter Aufsicht und fachlicher Anleitung vom Anfänger bis zum Profi gesurft werden kann. Wellenreiten beim Einkaufen: Das gibt es in Deutschlands Innenstädten bisher nicht. Mit diesem Gesamtangebot setzt der Familienbetrieb ein deutliches Zeichen im stationären Handel. Dabei stellt sich das Unternehmen in regelmäßigen zeitlichen Abständen immer wieder auf aktuelle Branchen- und Kundentrends neu ein. Die Idee, das Modehaus zur Herrenteichsstraße zu erweitern, kam bereits im Jahr 2005 auf, als das Modehaus das frühere Wilhelmstift erwarb. Zunächst entstand das Parkhaus, dann verlagerte L+T die Logistik nach Osnabrück-Fledder aus und nahm einen Neubau in Angriff. Parallel wurde im Haupthaus mit dem Umbau der Markthalle und Teilen der Verkaufsflächen auf unterschiedlichen Ebenen das Gesamtkonzept umgesetzt.

Die Entscheidung für ein Sporthaus fiel unternehmensintern 2012. Ziel war es, in dem Sortiment „Sport, Lifestyle“ deutlich mehr Angebot und Erlebnischarakter „auf die Fläche“ zu bringen. Dafür wurden mehr als 35 Mio. Euro investiert. Insgesamt sind rund 70 Arbeitsplätze im Sporthaus entstanden, damit beschäftigt das Modehaus L+T jetzt über 600 Menschen in Osnabrück. (ha/pr) ■



Für einen starken Handelsstandort: (v. l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, L+T-Geschäftsführer Mark Rauschen und Alexander Berger, IHK-Präsident Martin Schlichter, IHK-Vizepräsident Jan-Felix Simon und L+T-Geschäftsführer Thomas Ganter.



## Urteil zu Dieselfahrverboten: Keine unmittelbare Wirkung auf Osnabrück

Osnabrück. In seinem richtungsweisenden Urteil hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Ende Februar die Zulässigkeit von der Einführung von Fahrverboten grundsätzlich bejaht. Allerdings muss dieses die einzig geeignete Maßnahme zur Einhaltung der Grenzwerte darstellen. Zudem haben die Richter besonders auf die Prüfung der Verhältnismäßigkeit abgestellt. Das Urteil hat keine unmittelbare Auswirkung auf Osnabrück. Aber der aktualisierte Luftreinhalte- und Aktionsplan der Stadt befindet sich derzeit in der Öffentlichkeitsbeteiligung. Ohne ein Fahrverbot für ältere Dieselfahrzeuge soll der  $\text{NO}_2$ -Grenzwert spätestens ab 2022 eingehalten werden. Hierzu soll die Busflotte teils nachgerüstet und teils durch E-Busse ersetzt werden. Auch soll sich der MIV-Anteil um 4 % zugunsten des Radverkehrs und der ÖPNV-Nutzung verlagern und der Verkehrsfluss verbessert werden. Der Deutschen Umwelthilfe reicht dieser Zeitplan nicht. Die Stadt soll hier nachbessern. Stellungnahmen zum Luftreinhalteplan können noch bis zum 21. April 2018 abgegeben werden. Link zu den Unterlagen: <https://www.osnabrueck.de/luftreinhalteplan.html> (da) ■



## Nach acht Jahren Pause: Woolworth feiert Neueröffnung in Osnabrücker City



Osnabrück. Nach acht Jahren Pause ist das Traditionskaufhaus Woolworth jetzt wieder eine Filiale in der Großen Straße in Osnabrück: Mit knapp 1 600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und drei Ebenen. „Woolworth und Osnabrück verbindet eine gemeinsame Vergangenheit“, sagt Bezirksleiter Stefan Albrecht. Das Unternehmen, das seit 1879 besteht, sei vor dem Weggang 2010 seit 82 Jahren am Standort Osnabrück vertreten gewesen. Das Unter-

nehmen betreibt bundesweit über 340 Standorte, will langfristig wachsen und 500 Filialen eröffnen. (pr)  
Unser Foto vom Eröffnungstag zeigt: (v.l.) Osnabrücks Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Mirko Utke (Filialleiter) und Stefan Albrecht (Bezirksleiter). ■

## Pressemeldungen

+++ **BEURA Brauerei, Osnabrück:** Gabriele Beckmann und Michael Freymuth (Foto) haben die Brauerei 2016 in Osnabrück gegründet. Der Name stammt aus dem Alt-Germanischen



und steht für: Bier. Jetzt starteten beide eine Crowdfunding-Kampagne auf [www.startnext.de](http://www.startnext.de). Ziel: Sie wollen u. a. eine neue Brauanlage in ihren Räumen an der Möserstraße in Osnabrück installieren. (pr)

+++ **Meyer & Meyer Holding SE & Co. KG, Osnabrück:** Der Fashionlogistikspezialist vergrößert sein 2008 eröffnetes, automatisiertes Logistikzentrum für textile Liegeware in Osnabrück. Durch einen Anbau mit 20 000 qm neuer Nutzfläche wird die Basis für ein weiteres Wachstum der Bestands- sowie potentieller Neukunden am Standort geschaffen. Die Investitionssumme für den Bau und die notwendige Intralogistik liegt bei 10 Mio. Euro. Beginn der Bauphase war Januar 2018. Durch den Ausbau, der bis August 2018 beendet sein soll, sollen bis zu 50 neue Arbeitsplätze am Standort Osnabrück entstehen. Baupartner für das Projekt ist die R&W System GmbH mit Sitz in Meppen. (pr)

+++ **Slow Tourismstage, Bad Essen:** Das Gute Leben“ – so lautet das Motto der Slow Tourismstage vom 25. bis 27. April 2018. Veranstalter ist die Gemeinde Bad Essen. Das Tagungsprogramm geht der Frage nach, wie Bedürfnisse der Gäste – wie z.B. die Nachfrage nach Naturerlebnissen oder Nachhaltigkeit – mit interessanten Angeboten begegnet werden kann. Das Programm richtet sich an Touristiker, Kommunen und Unternehmen. Infos: [www.badessen.info](http://www.badessen.info)

**bartsch**  
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND  
MEISTER IN  
PUMPEN

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | [www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)





Ideal besetzt: Mark Hamman als Chaplin (r., mit Verena Hierholzer als Tramp, M.).

Foto: Theater Osnabrück / J. Landsberg

## „Chaplin“ – Mal poetisch, mal pathetisch

Stummfilm-Flimmer-Magie ebnet den Weg ins Musical „Chaplin“, das in Osnabrück über die Bühne des Theaters am Dom geht (und singt und tanzt). Allerliebste ist diese Eröffnung, in der der Tramp – just noch im raumhohen s/w-Einspieler von Elfen umringt – klein und menschlich vor den Vorhang steigt. Verena Hierholzer spielt ihn und die Inszenierung von Christian von Götz stellt den Tramp der Chaplin-Figur (ideal besetzt: Mark Hamman) als ein stummes Ich zur Seite. Treffen sich beide, entstehen die wenigen leisen, poetischen Momente in der linear-biografisch und vom Symphonie Orchester musikalisch teils dynamisch begleiteten Story: Die Zuschauer folgen in Szenen Chaplins schwierigem Karriereweg von London nach Hollywood. Sind Verständlichkeit und Kurzweil ein Plus, so ist es letztlich interessant, wie eine große Show für jemanden gestaltet wird, der meist still und zurückhaltend die Herzen erwärmt hat. Vielleicht ist es deshalb, dass einen nicht zwingend Pathos und Liebeslieder am meisten berühren, sondern Momente wie der, in dem einem traurigen Chaplin der stumme, trippelschrittige Tramp auf dem Rücken springt und so die Last des Ruhmes sichtbar wird. (bö) ■



## EMAF: „Report – Notizen aus der Wirklichkeit“

Vom 18. bis 22. April 2018 steht Osnabrück wieder im Zeichen des European Media Art Festival (EMAF), das die fünf Bereiche Film- und Videoprogramm, Ausstellung, Konferenz, den Media Campus INIT sowie den Bereich Performance umfasst. Über 2.000 Künstler haben im Vorfeld ihre Arbeiten für diese Sparten eingereicht. Aktuell beraten die Auswahlkommissionen, welche Beiträge beim 31. Festival für Medienkunst zu sehen sein werden. Das Thema 2018 heißt: „Report – Notizen aus der Wirklichkeit“. Hintergrund ist das wachsende Interesse von Künstlern an dokumentarischen und journalistischen Arbeitsweisen. Damit verbunden sind Kernfragen wie: Welche Perspektiven eröffnen sich, wenn die Neuigkeiten von gestern aus heutiger künstlerischer Sicht betrachtet werden? Oder: Wie lässt sich von der Wirklichkeit erzählen, wenn die Bilder dazu fehlen? Ein Blick ins Programm lohnt! Alle Infos: [www.emaf.de](http://www.emaf.de) ■

## „Horses & Dreams meets the Royal Kingdom of Jordan“

Vom 25. bis 29. April 2018 findet in Hagen a.T.W. die Reitsport-Großveranstaltung Horses & Dreams statt, die in diesem Jahr unter dem Titel „Horses & Dreams meets the Royal Kingdom of Jordan“ steht (Foto). Der Erfolg des Festivals basiert auf einer Kombination von internationalem Spitzensport, einer breitgefächerten Erlebniswelt und einem attraktiven Unterhaltungsprogramm. Bereits vor über 15 Jahren entschieden sich die Veranstalter Paul Schockemöhle und Ullrich Kasselmann, den Weg der monokulturellen Sportveranstaltung zu verlassen und gründeten Horses & Dreams, das Wegweiser-Event für den Reitsport wurde. Jährlich besuchen an den Festivaltagen rund 70.000 Besucher das Areal. Für Reitsportfreunde ist „Horses & Dreams“ zugleich die Eröffnung der Grünen Saison. Die Veranstaltung gilt als der zentrale Ausblick für die anstehende Freiluftsaison. Nachdem 2017 Österreich das Partnerland war, ist es in diesem Jahr Jordanien. (pr) Alle Infos: [www.horses-and-dreams.de](http://www.horses-and-dreams.de) ■





# Wirtschaftsstandort Hagen a.T.W.

49

## Hagen a.T.W. – ein kurzes Portrait

Was bedeutet a.T.W.? Etwa „am Teutoburger Wald“? Natürlich! Aber nicht nur das.

### A wie Attraktiv

Wir leben da, wo andere Urlaub machen. Das macht Hagen a.T.W.

als Lebensstandort außerordentlich attraktiv. Mit rund 13 500 Einwohnern zählt Hagen a.T.W. zu den Gemeinden im Speckgürtel von Osnabrück. Wunderschön gelegen in Tallage, umgeben von zahlreichen Wanderwegen mit Attraktionen wie den Duvenstei-

nen, der Almhütte und sogar einer Teufelsquelle. Besonderes Highlight ist die Kirschblüte im Frühjahr. Hagen a.T.W. ist Erhaltungsstandort für alte Sorten von Süßkirschen. Aus diesem Grund erblühen allein in unserer Sortenpflanzung knapp 400 Süßkirschbäume in ihrem strahlenden Weiß.

Immer mehr junge Familien zieht es in unsere als „familienfreundliche Kommune“ zertifizierte Gemeinde im südlichen Osnabrücker Land, so dass unsere 5 Kindergärten und 5 Krippengruppen aktuell über einen Ausbau nachdenken.

### T wie Turbulent

Der Hagener steckt immer wieder voller Überraschungen. Über 60 Vereine und Verbände sorgen für

reges ehrenamtliches Leben. So gibt es im Bereich Freizeitgestaltung für jeden zahlreiche Auswahlmöglichkeiten.

Kulturell bietet insbesondere die Ehemalige Kirche einen atmosphärischen Rahmen für hochkarätige Konzerte, Theaterstücke und vieles mehr. Daneben warten auch unsere Gastronomen immer wieder mit zahlreichen kulturellen Angeboten auf.

Die Hagener wissen zu feiern. Egal ob Kirmes, Kirschfest, internationales Musikfest oder eines der vielen kleineren Feste zwischendurch. Mit von der Partie sind stets die Hagener Kirschkönigin und das Kirschmonstermaskottchen – entworfen und erschaffen von der ortsansässigen Kostümwerkstatt Stefanie Ludwig.



Die Landschaft rund um Hagen a.T.W. lädt ein zum Wandern, Verweilen und Erholen. Mitten im Teutoburger Wald gelegen, vermittelt der Erholungsort jedem Besucher sofort ein Urlaubsgefühl.

Quelle: Gemeinde Hagen a.T.W.



Das kulturelle Angebot in Hagen a.T.W. ist sehr abwechslungsreich. Besondere Highlights sind stets die Veranstaltungen in der Ehemaligen Kirche. Quelle: Herbert Vieth, Konzertreihe „musica viva“.



Metallverarbeitende Unternehmen sind in Hagen a.T.W. besonders stark vertreten. Insgesamt aber bilden zahlreiche kleine und mittelständische Betriebe die Basis für einen sehr ausgewogenen Branchenmix.

Quelle: pixabay



6 individuelle Wohnungen unter einem Dach!  
 Haselieth 9  
 49170 Hagen a.T.W.  
 05401 98787  
 werkstatt@stefanieludwig.de

**FERIENWOHNUNGEN  
 STEFANIE LUDWIG**

## W wie Wirtschaftsstark

Hagen a.T.W. hat keine Großbetriebe, wie sie andernorts zu finden sind, sondern wartet mit einer Vielzahl von kleinen und mittelgroßen Mittelstandsbetrieben verschiedenster Branchen auf. Dieser gesunde Branchenmix bietet vielen unserer Bürger eine hochwertige Arbeitsstelle und vielen jungen Menschen zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten.

Viele unserer Betriebe verfügen über weltweite Handelsbeziehungen und tragen den Namen Hagen a.T.W. in ein globales Umfeld. Besonders stark ist hier das Metallverarbeitende Gewerbe hervorzuheben, allen voran die Friedrich Hippe GmbH, die Obermeyer Maschinenbau GmbH & Co. KG, (seit kurzem auch) die Firma Stahlotec sowie die Unternehmen Plogmann, Geme Mesker und einige andere.

Ein Unternehmen, welches den Namen Hagen a.T.W. auf ganz besondere Art in die Welt trägt, ist der Hof Kasselmann mit seinen hochwertigen Reitsportevents, insbesondere das bekannte Lifestyleturnier „Horses & Dreams“. Mit dem diesjährigen Gastland Jordanien wird Hagen a.T.W. vom 25.04. bis 30.04. erneut Schauplatz von internationalem Spitzensport.

Daneben sind in Hagen a.T.W. weitere professionelle Reiterhöfe mit internationalen Erfolgen sowie umfangreichen Trainings-, Zucht- und Managementangeboten zu finden. Der örtliche Reitverein St. Martinus veranstaltet ebenfalls Reitturniere und bietet regelmäßig Kurse für Anfänger oder Fortgeschrittene.

Hier hat schon so mancher Reiter den Grundstein für seine weitere Karriere gelegt.



Hagen a.T.W. ist Standort professioneller Reiterhöfe mit internationalen Erfolgen und umfangreichen Zucht- und Trainingsprogrammen. Allen voran der Hof Kasselmann mit dem international bekannten Reitsportevent „Horses & Dreams“, welches in diesem Jahr mit seinem Gastland Jordanien vom 25.04. bis 30.04. wieder zahlreiche Besucher erwartet.

Quelle: Gemeinde Hagen a.T.W.

# „Alexa – Wo ist der nächste kleine schnuckelige Laden?“

In Hagen a.T.W. entdeckt man immer wieder kleine Schätze, die in großen Kaufhäusern und Einkaufspassagen nicht zu finden sind. Dabei sind es gar nicht mal die originellen Schnäppchen, die unsere Geschäfte so besonders machen. Es sind die zahlreichen kleinen und inhabergeführten Läden, die in Ihrer Vielzahl und Vielfalt einen Einkaufsbummel in Hagen a.T.W. auszeichnen. In ihren Sortimenten findet der Kunde viele Produkte jenseits des allgegenwärtigen Markeneinerlei. Hier nimmt man sich Zeit für eine entspannte Atmosphäre und für eine ausführliche Beratung. Aber

längst nicht jedes dieser Geschäfte ist im historischen Ortskern zu finden. Es lohnt sich, einen Abstecher in so manche Nebenstraße zu machen. Zu entdecken gibt es neben Modeläden, Schuhladen und Sportgeschäft auch Delikatessen, Parfums, Spiel- und Haushaltswaren, Antiquitäten, u.v.m. Genießen Sie eine kleine Pause in einem unserer Straßencafés oder bereichern Sie Ihren Einkauf durch einen kleinen Spaziergang. Vielleicht verbinden Sie Ihren nächsten Gemeindebummel mit einer Einkehr in eines der zahlreichen Restaurants, in denen Sie liebevoll betreut werden.



In der Dorfstraße laden viele inhabergeführte Geschäfte zum Bummeln und Klönen. Gemeinde Hagen a.T.W.

## „Individuelle wirtschaftliche Lösungen in Premium Qualität“

Plogmann + Co. – Spezialist für Zerspanungswerkzeuge, Betriebseinrichtung & moderne Werkzeuglogistik

Seit Gründung des Unternehmens 1974 ist Plogmann + Co. der Ansprechpartner für Industriebedarf und Prozessoptimierung. Als größter Sandvik Coromant Vertragshändler in Deutschland und Mitglied im Händlerverbund PRECITOOL, bietet das Unternehmen seinen Kunden ein Vollsortiment von qualitativen, innovativen Premium-Produkten für Zerspanung und Industrie. Weiterhin begleitet und berät Plogmann + Co. seine Kunden in der gesamten Fertigung. Von der Betriebseinrichtung, über die Werkzeuglogistik, der Fertigungsoptimierung bis hin zum optimalen Produktionsprozess.

„Für unsere Kunden geben wir alles. Das ist unsere Philosophie.“, berichtet Caterina Kahlo, Marketingleitung bei Plogmann. Die meisten Kunden vertrauen schon lange auf die Fachkompetenz des in der Zerspanungstechnik groß gewordenen Unternehmens. „Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist für uns sehr wichtig“, fügt Kahlo hinzu.

Plogmann + Co. berät seine Kunden zukunftsweisend und zeitgemäß und bietet so einen

Rund-um-Service. Um die Präsenz in der Region zu stärken, findet am 12. & 13.04.2018 eine Hausmesse statt.

Interessierte Firmen können sich gern direkt hier anmelden:



Anmeldung Hausmesse:  
<https://www.plogmann.de/hausmesse.html>

### MESSE HIGHLIGHTS:

- Betriebseinrichtung | VR-Brille
- Zerspanung 4.0 Zirkel
- Hersteller-Sonderausstellung
- Foodtrucks | Burger & Pasta

### FACHVORTRÄGE:

- Fertigungsmesstechnik für Industrie 4.0
- Innovation im Bereich Drehen
- Zerspanung 4.0
- Plogmann stellt sich vor



Plogmann + Co.  
Zerspanungstechnik GmbH  
Töpferstraße 19  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405 5075-0  
[www.plogmann.de](http://www.plogmann.de)



In Hagen a.T.W. sind vielfältige inhabergeführte Läden zu finden. Jenseits des allgegenwärtigen Markeneinerlei können Besucherinnen und Besucher hier noch das besondere Etwas finden.

Bild: Karin S (Modegeschäft), Quelle: Unternehmerverband



Gemütliche Restaurants laden zu einer kulinarischen Einkehr. Hier erlebt man Hagener Willkommenskultur. Verarbeitung frischer Zutaten gehört zum Ehrenkodex und viele bieten original Hagener Produkte an. Von Forelle über Zander bis hin zum Steak aus Hagener Rindern. Quelle: Ristorante da Pino

## Gemeinsam Zukunft gestalten

### Teutoburger Energie Netzwerk eG – Seit fast 100 Jahren zuverlässig vor Ort

Es waren Landwirte, Handwerker und Kaufleute der Region, die zwischen 1920 und 1922 aktiv wurden und die Elektrizitätsgenossenschaften in Bad Laer, Glandorf, Hagen a.T.W. und Hilter a.T.W. gründeten. Und diese Gründungen waren ein Erfolg! In fast 100 Jahren konnten die Genossenschaften ein leistungsfähiges Stromversorgungsnetz aufbauen, unterhalten und ausbauen. Um im Zuge der Liberalisierung des Energiemarkts auch künftige Herausforderungen meistern zu können, entstand aus der Fu-

sion der einzelnen Genossenschaften Anfang 2000 das gemeinsame Unternehmen: die Teutoburger Energie Netzwerk eG, kurz die TEN eG.

Heute ist die TEN eG ein moderner, kundennaher und serviceorientierter Energieversorger, Strom- und Erdgasnetzbetreiber und Dienstleister mit 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 6 Auszubildende. Um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, bietet die TEN eG bereits seit Jahren gleitende Arbeitszeitmodelle, jährliche Mitarbeiter-

gespräche, die Möglichkeit von der Mitgliedschaft in einem Firmenfitnessprogramm zu profitieren und viele Benefits mehr.

Die Genossenschaft versorgt über 20000 Haushalte, Unternehmen und Großabnehmer mit Strom, Erdgas sowie Fernwärme. Darüber hinaus übernimmt die TEN eG diverse Dienstleistungen – von der Gebäudethermografie und der Energieberatung bis hin zur Betriebsführung der Netze für die Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung der Kommunen. Doch auch als Partner im Bereich privater Photovoltaikanlagen, dem Ausbau der E-Mobilität oder des Sponsorings ist die Genossenschaft ein festverwachsender Teil der Region.



Teutoburger Energie Netzwerk eG  
Höhenweg 14  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 8922-0  
www.ten-eg.de

# Gemeinsam unternehmen – Unternehmerverband Hagen a.T.W.

Im Jahr 2015 gründete sich der Unternehmerverband Hagen a.T.W. e.V. (UVH). Mittlerweile sind über 120 Unternehmen hier gemeinsam organisiert.

## Starke Stimme

Mit Veranstaltungen wie dem „Themenabend Wirtschaft“, an dem Bürgermeister Peter Gausmann, Wigos Geschäftsführer Siegfried Averhage, HWK Geschäftsführer Peter Beckmann und IHK Referent Falk Hassenflug

den Hagener Unternehmern zu verschiedensten Fragen Rede und Antwort standen, verleiht der UVH den Stimmen der Unternehmer Gewicht und Gehör.

## Starke Azubis

Mit seinen zwei sehr innovativen Kooperationsprojekten mit der Oberschule baut der UVH direkte Wege zwischen zukünftigen Auszubildenden und Unternehmen. Im Projekt „Unternehmer im Unterricht“ unterrichten Unterneh-



*Der aktuelle Stand der Ortsentwicklung, Planungen bezüglich des weiteren Breitbandausbaus, Erschließung neuer Gewerbegebiete – bei Veranstaltungen wie dem „Themenabend Wirtschaft“ kommen die Fragen und Themen der Unternehmer auf den Tisch.*

*Quelle: Unternehmerverband*

53

## Global vor Ort

### AXA Hauptvertretung Jens Luttmann – Versicherungen für Unternehmen

Anzeige/Unternehmensporträt

Die AXA Gruppe gehört zu den weltweit führenden Versicherungsunternehmen und agiert mit rund 165.000 Mitarbeitern in über 60 Ländern. Als regionaler Partner vor Ort, ist das Team der AXA Hauptvertretung Jens Luttmann langjährig in Hagen am Teutoburger Wald ansässig und betreut Firmen- und Privatkunden in Stadt und im Landkreis Osnabrück.

In einer schnelllebigen und von ständigen Veränderungen geprägten Zeit, ist es für jedes Unternehmen wichtig, den Versicherungsschutz

regelmäßig zu überprüfen. 3 von 4 deutschen Unternehmen wurden im Jahr 2017 Opfer von Cyberattacken, wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik mitgeteilt hat. Dabei reicht die Bandbreite der Schäden über Datenschutzverletzungen, Manipulation, Beschädigungen oder Verlust von Daten bis hin zum Internetbetrug. Der Gesamtschaden beläuft sich auf circa 55 Milliarden €. Diese neuen Risiken, die die Existenz eines Unternehmens gefährden, sollten durch eine Cyberversicherung abgedeckt werden.

Gerade Entscheidungsträger im Unternehmen können vermehrt für ihr Handeln haftbar gemacht werden. Hierfür bietet AXA über einen Kooperationspartner eine spezielle D&O Police an.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist das Recruiting und vor allem das Binden von qualifiziertem Personal. Die betriebliche Altersvorsorge und die betriebliche Krankenversicherung der AXA bieten beste Produkte und Leistungen dafür, die Zufrieden-

heit des Personals und deren Identifikation mit dem Unternehmen zu steigern.

#### Agenturinhaber Jens Luttmann:

„Als ihr regionaler Partner mit einer globalen Marke im Rücken, bieten wir für jedes Unternehmen individuellen Versicherungsschutz aus einer Hand. Unser Portfolio erstreckt sich von der Betriebshaftpflichtversicherung über die Absicherung von Gebäuden, Inhalten und KFZ bis hin zur Rechtsschutzversicherung, Cyberversicherung, Bürgschaften und D&O. Auch für die private Absicherung der Unternehmerin oder des Unternehmers sind wir für Sie da. Sprechen Sie uns an.“



Jens Luttmann  
AXA-Hauptvertretung  
Osnabrücker Str. 7  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel.: 05401-90928  
Fax: 05401-364586  
E-Mail: jens.luttmann@axa.de



Das Team der AXA-Hauptvertretung in Hagen: (v.l.) Jens Luttmann, Hülya Ayar, Mark Thörner



Das Projekt „future profis“ bringt Schüler und Unternehmen zusammen.  
Quelle: Unternehmerverband

mer tatsächliche Lehrinhalte – natürlich mit sehr praktischem Bezug. Dies hat u.a. den Effekt: Die Schüler begreifen, dass sie das, was sie in der Schule lernen, im Leben tatsächlich brauchen werden.

Das Projekt „future profis“ ist als AG Angebot konzipiert und lässt Schüler 10 bis 12 Berufsfelder durchwandern. Die begleitenden Unternehmer schauen dabei ganz genau, wer in dem jeweils aktuellen Berufsfeld eine Begabung aufweist. Das Ganze resultiert in einer Art Begabungsprotokoll, welches den Schülern zum Beginn Ihrer Berufsorientierung einen „Blick von Profis“ auf die eigenen Stärken liefert. Spannende Selbsterkenntnis ist hier garantiert.

## Starke Kunden

Mit zahlreichen Aktionen, begonnen bei der „Künstler- und Handwerkerstraße“ zum verkaufsoffenen Sonntag über „das Verrückte Schaufenster“ bis hin zum großen „Fest der Gesundheit“, versucht der UVH immer wieder die Vielfalt der in Hagen a.T.W. ansässigen inhabergeführten Handelsgeschäfte und Dienstleistungsunternehmen herauszustellen. Ein schwieriges Feld angesichts des immer stärker werdenden Onlinehandels. Aber im Vergleich zu vielen anderen Kommunen hat Hagen a.T.W. nach wie vor eine Vielzahl an hoch attraktiven, kleinen, inhabergeführten Geschäften mit dem besonderen Etwas – Damenbekleidung, Parfümerie,

## Vom Fuß beginnt die Haltung Sprekelmeyer – Spezialist für Mobilität

160 000 Kilometer – die Distanz, die ein Mensch durchschnittlich in seinem Leben zu Fuß zurücklegt. Es ist also ganz natürlich, dass mit der Zeit die ein oder andere Beschwerde auftritt. Aber nicht verzweifeln, denn bei gesundheitlichen Problemen rund um den Fuß ist Sprekelmeyer der richtige Ansprechpartner. Ein

21-köpfiges Team, verteilt auf zwei Fachgeschäfte in Hagen und Osnabrück, ist immer für die Kunden da. Der Familienbetrieb in dritter Generation besitzt neben einer hauseigenen Werkstatt auch einen Extrabereich für den Komfortschuhverkauf.

gen, Einlagenversorgung, sensomotorische Einlagen, Diabetesversorgung, Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Lymph- und Lipödemversorgung, Orthesen, Kinderorthopädie, Sportlerversorgung, Podologie und medizinische Fußpflege, podoorthesiologische Sohlen.



Ein 21-köpfiges Team ist immer für die Kunden da.

Darüber hinaus ist das Unternehmen mit einer Lauf- und Bewegungsanalyse bestens ausgestattet. Die Werkstatt und modernen Analysemethoden ermöglichen spezielle Untersuchungsmaßnahmen und sichern somit eine auf den Kunden abgestimmte Beratung und Versorgung. Und damit man möglichst schnell wieder fit im Alltag unterwegs ist, arbeitet Sprekelmeyer eng mit Ärzten und Physiotherapeuten zusammen. Die Leistungspalette kann sich sehen lassen: Orthopädische Maßschuhe, Komfortschuhe, Schuhzurichtun-



### FILIALE OSNABRÜCK:

Martinstraße 79  
49080 Osnabrück  
Tel. 05 41/4 53 08

### FILIALE HAGEN:

Martinstraße 1  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 0 54 01/8 96 22 77  
info@sprekelmeyer-online.de  
www.sprekelmeyer.gesunde-schuhe.com



Hagen begeistert mit vielen kreativen Veranstaltungsformaten in der Innenstadt. Hier zum Beispiel die „Künstler- und Handwerkerstraße“ zum verkaufsoffenen Sonntag. Quelle: Unternehmervverband

Schuhgeschäft, Sportgeschäft, Reitsportgeschäft, Delikatessengeschäft, Spiel- und Haushaltswarengeschäft, Bettengeschäft u.v.m. – hier werden viele Wünsche wahr.

sorgen verschiedene hochwertige Gastronomiebetriebe. Dazu kommen zahlreiche Cafés. Vom gehobenen Landhotel bis hin zur kleinen Vineria – hier ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die gemütliche Pause beim Shoppen oder beim Wandern



**Loose**  
Wassertechnik GmbH

Ihr Spezialist für Wasseraufbereitung  
& Schwimmbadtechnik

*Wasser ist Leben!*

**Loose Wassertechnik GmbH**  
Höhenweg 20 | 49170 Hagen a.T.W. | Telefon 05401 89110  
info@loose-wassertechnik.de | www.loose-wassertechnik.de

## Flexibilität ist unsere Stärke

### Stahlotec ist Kompetenzpartner für die Stahl-, Aluminium- und Kupferverarbeitung

Seit der Gründung 2002 hat sich stahlotec vom Kleinbetrieb zum Spezialisten in der Schweißtechnik entwickelt. Es werden die unterschiedlichsten Metalle (Stahl, Va, Cu und Alu) verarbeitet. Stahlotec ist in der höchsten Ausführungsklasse der DIN EN 1090 EXC 4 zertifiziert und besitzt zusätzlich die Zulassung DIN EN 15085 (schweißen an Schienenfahrzeugen) sowie die HPO Zulassung nach AD2000 (Druck und Rohrleitungsbau). Dies ermöglicht dem Unternehmen in unterschiedlichen Markt-

segmenten aktiv zu sein, und bietet dem Kunden einen gewerkübergreifenden reichhaltigen Erfahrungsschatz.

Das Unternehmen startete in Natrup-Hagen mit einem Zwei-Mann-Betrieb. Ende 2007 zog es stahlotec aus Platzgründen nach Osnabrück. Seit 2017 ist Christian Neyer mit seinem Unternehmen wieder in Hagen vertreten. Durch den zweiten Firmenstandort im Landkreis Osnabrück vergrößert sich die aktive Produktionsfläche von 1600 auf über 9000 qm.



Firmenstandort stahlotec am Heideweg in Hagen a.T.W.

Mittlerweile beschäftigt der Betrieb 80 Mitarbeiter. Ein hoher Spezialisierungsgrad in den einzelnen Fachbereichen, hoch qualifizierte Mitarbeiter und ein umfassendes Qualitätsmanagement

sind der Garant für höchste Qualität und Termintreue. „Flexibilität ist unsere Stärke“, sagt Christian Neyer, Geschäftsführer und Mitgründer von stahlotec. „Unsere Kunden profitieren so von kurzfristiger Umsetzung anspruchsvoller Großprojekte oder kompletter Serienfertigung“. Die Abteilung Serienschweißerei verfügt über modernste Roboteranlagen. Von Kleinst- Großserien bis zu einem Stückgewicht von 10 t. Die Fertigung erfolgt entweder vollautomatisiert oder per Hand. Viele regionale aber auch internationale Kunden wie u.a. die Georgsmarienhütte GmbH, Amazonen Werke, KME und Thyssen Krupp vertrauen auf die Kompetenz des Fachbetriebes.



stahlotec GmbH  
Heideweg 8a  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 0541 5802854-0  
www.stahlotec.de

Anzeige/Unternehmensporträt

Expertenmeinung

Wir haben Unternehmer/Unternehmerinnen aus der Region gefragt, was für sie den Wirtschaftsstandort Hagen a.T.W. attraktiv macht.



Jens Luttmann,  
Inhaber AXA-Hauptvertretung, Hagen a.T.W

„Die Attraktivität liegt in der Vielschichtigkeit und im persönlichen Miteinander. Sowohl Einzelunternehmer, mittelständische Betriebe als auch Industrieunternehmen sind in Hagen und im Umkreis ansässig. Viele davon wünschen die persönliche Betreuung in der Beratung und im Schadenfall. Hier liegt unsere Stärke und das wissen unsere Partner zu schätzen.“



Christian Neyer  
Geschäftsführer bei der stahlotec GmbH,  
Hagen und Osnabrück

„Besonders hervorheben kann ich die gute Kommunikation mit der Gemeinde Hagen a.T.W. sowie das Engagement der dort beteiligten Mitarbeiter. Diese Aspekte waren für uns letztlich ausschlaggebend bei der Entscheidung für Hagen a.T.W. als weiteren Firmenstandort. Hinzu kam, dass in Hagen a.T.W. und Umgebung viele gut ausgebildete Fachkräfte zuhause sind sowie die sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. So können unsere Mitarbeiter aus den umliegenden Städten und Gemeinden und aus Osnabrück das Unternehmen bequem erreichen.““



Heiner Hestermeyer  
Geschäftsführer bei Plogmann + Co.  
Zerspanungstechnik, Hagen a.T.W.“

„Nach unserem Umzug von Atter zurück nach Hagen hatten wir das Gefühl, nach Hause zu kommen. Firmengründer Günther Plogmann kommt gebürtig aus Hagen, so wie die gesamte heutige Geschäftsführung und viele unserer Mitarbeiter. Wir fühlen uns hier einfach wohl. Die guten Beziehungen zur Nachbarschaft und zur Gemeindeverwaltung sprechen für sich. Darüber hinaus ist es für unser Unternehmen von Vorteil, dass sich viele Unternehmen der zerspanenden Fertigung und des Metallbaus in der Region befinden, welche wir zum größten Teil auch zu unseren Kunden zählen dürfen.“



Heinz Ahlbrink  
Vorsitzender des Vorstands der Teutoburger  
Energie Netzwerk eG, Hagen a.T.W.

„Hervorgegangen aus den vier Elektrizitätsgenossenschaften Bad Laer, Glandorf, Hagen a.T.W und Hilter a.T.W. war es im Rahmen der Fusion im Jahr 2000 zur Teutoburger Energie Netzwerk eG notwendig, sich auf einen Standort zu verständigen. Gemessen an der Zahl der Genossenschaftsmitglieder war die E-Genossenschaft Hagen a.T.W. die größte Genossenschaft, so dass es letztendlich eine Verständigung auf den Standort Hagen a.T.W. gab. Es ist uns aber wichtig zu betonen, dass wir als TEN eG in der ganzen Region zu Hause sind. Schließlich sind wir für unsere Kunden und Mitglieder genauso in Bad Laer, Bad Iburg, Glandorf und Hilter a.T.W. mit Kundenzentren und Energie-lokalen vor Ort.“

**Geme** Fertigung 360° by Geme

**Fertigung mit Übersicht.**

- Fertigungsplanung
- CNC-Dreh-, Bohr- und Frästechnik
- Wasserstrahlschneiden
- Schweißen
- Oberflächenveredelung
- Baugruppenfertigung

✓ zertifizierte Qualität nach ISO 9001:2015  
 ✓ Herstellerqualifikation nach DIN EN 1090 sowie DIN EN ISO 3834-3  
 ✓ Umstempelgenehmigung gemäß AD2000 HPO

**Geme Mesker GmbH**  
 Töpferstraße 2 · 49170 Hagen a.T.W.  
 Fon 05405 808898-0 · Fax 05405 808898-99  
 info@geme-mesker.de · www.geme-mesker.de

Hagen a.T.W. ist auch bekannt als Kirschgemeinde. Als Erhaltungsstandort im Netzwerk der Genbank Obst ist es Aufgabe der Gemeinde alte, z.T. schon als ausgestorben geltende Sübkirschsorten vor dem endgültigen Verschwinden zu bewahren. Nahezu 400 Kirschbäume stehen daher in der Sortenpflanzung am Jägerberg. Hagen a.T.W. bot sich als Erhaltungsstandort an, da schon im 19. Jahrhundert viele Kirschbäume hier wuchsen. Hagen a.T.W. gehörte zu den Obstversorgern der Städte Osnabrück und Münster. Daher prägen insbesondere Sübkirschen auch heute noch das gesamte Ortsbild.



Quelle: Gemeinde Hagen a.T.W.



# Was sagen Sie?

## 3 Fragen an Bürgermeister Peter Gausmann

**Stärken Ihres Heimatortes – welche würden Sie nennen?**

Guter Zusammenhalt mit vielen netten Menschen – aktives Vereinsleben, gelebte Nachbarschaften, ein Untermervverband, der vieles anpackt, hervorragendes Wohnklima – wir sind Erholungsort und fest entschlossen, dies zu bleiben. Zertifiziert als „familiengerechte Kommune“ setzen wir hohe Maßstäbe. Wir arbeiten an zahlreichen Themen wie z.B. dem demographischen Wandel oder dem Ausbau unseres touristischen Angebotes. Viele Menschen nennen Hagen a.T.W. „Die Perle im Osnabrücker Land“, dieser Wertschätzung sollten wir gerecht werden.

**Hagen a.T.W. steht für Kirschen und Pferde. Wie stehen Sie persönlich dazu?**

Schon als Kind bin ich stundenlang im Kirschbaum geklettert und habe im Baum mit Vergnügen Kirschen gegessen. Pferdesport hat eine besondere Eleganz und Ästhetik – deshalb bin ich mittlerweile ein Reitsportfan geworden. Auch wenn es bei mir selbst beim geführten Ponyreiten blieb.

**Beschreiben Sie Ihre Heimatgemeinde mit einem Satz!**

Hagen a.T.W. hat einfach was ganz Besonderes.



*Peter Gausmann, seit 2011 Bürgermeister von Hagen a.T.W..*

*Quelle: Gemeinde Hagen a.T.W.*

„OHNE WERBUNG  
WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR.“

Paul Getty, Milliardär

Anzeigen und Inserate im Mitteilungsblatt der IHK und deren Spezialausgaben  
bei MediaService-Osnabrück Telefon 0541 506620, E-Mail [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

# Was wir Sie kurz fragen wollten ...

## Vier Fragen zur Additiven Fertigung.

\_\_Herr Uthoff, Sie wurden für Ihre ingenieurwissenschaftliche Leistung vom VDI Bezirksverein Osnabrück-Emsland geehrt. Verraten Sie uns mehr!

Meine Abschlussarbeit befasst sich mit dem Thema „Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Schulungskonzeptes für die Additive Fertigung“ und ist in einem Industrieunternehmen entstanden. Die Arbeit zeigt konkrete industrielle Anwendungen und brachte ein Aus- und Weiterbildungsprogramm individuell für Unternehmen hervor. Im März durfte ich in feierlicher Atmosphäre den zweiten VDI-Förderpreis im Museum Industriekultur Osnabrück entgegennehmen.



### Ulf Martin Uthoff

*ist seit Oktober 2017 als Mitarbeiter im IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung tätig. Kürzlich hat er sein Maschinenbaustudium an der Hochschule Osnabrück abgeschlossen und sich in seiner Bachelorarbeit mit der additiven Fertigungstechnologie befasst. Für die Wahl der IHK-Vollversammlung (S. 21 und S. 26) hat er mit dieser Technik das rote Wahlkreuz hergestellt.*

\_\_In der Additiven Fertigung entstehen auf der Basis von 3D-Konstruktionsdaten schichtweise Bauteile. Welche Vorteile ergeben sich?

In den verschiedensten Unternehmensbereichen, von der Produktentstehung in der Entwicklung bis zur Herstellung von Ersatzteilen im After-Sale-Service, kann der industrielle 3D-Druck nutzbringend eingesetzt werden. Besonders individuelle Produktlösungen und Bauteile mit einem hohen Maß an Funktionsintegration lassen sich mit einer digitalen Prozesskette fertigen.

\_\_Erläutern Sie uns Ihr prämiertes Aus- und Weiterbildungskonzept? Der 3D-Druck ermöglicht eine Vielzahl von Anwendungen und hat enormes Potenzial. Jedoch verlangt das Schichtbauverfahren allen Beteiligten ein neues Grundverständnis ab. Durch adressatenorientierte Schulungen, die die vielschichtigen Anwendungsebenen berücksichtigen, kann das Know-how bestmöglich vermittelt werden.

\_\_Welche Schnittstellen zur jetzigen Arbeit in der IHK gibt es?

In vielen IHK-Ausbildungsberufen spielt die Additive Fertigung schon jetzt eine Rolle – etwa beim Technischen Produktdesigner für die Fertigung von Prototypen. Weitere Berührungspunkte ergeben sich bei dem Industriemechaniker für die vor-Ort-Herstellung von Ersatzteilen. Ich bin der Meinung, dass mit zunehmendem Reifegrad die Technologie weiter Einzug in die berufliche Ausbildung nimmt. ■

(Fragen: Magnus Fels, IHK)



Im *ihk*-magazin 5/2018 widmen wir uns dem Thema Start-up. Eine Zahl zum Hintergrund: Nur rund 15 % der Gründer in Deutschland kommen mit einem Produkt oder einem Dienstleistungsangebot auf den Markt, das sich als Neuheit auf dem regionalen, deutschen oder weltweiten Markt bezeichnen lässt. Ihre Bedeutung ist aber deshalb zentral, weil sie die Innovationskraft der gesamten Wirtschaft stärken und als die Hidden Champions von morgen gelten. Lernen Sie mit uns die Knotenpunkte regionaler Start-ups und regionale Gründer kennen. ■

## Verlosung

### 2 x 2 Karten für die LaGa in Bad Ibrug zu gewinnen

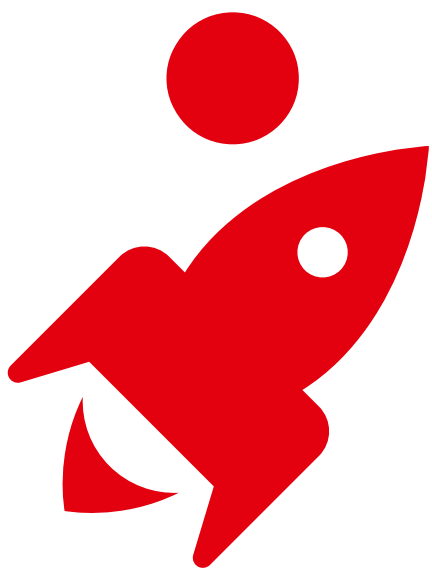
Sie haben die Berichte zur Landesgartenschau auf den Seiten 10 bis 17 gelesen? Dann sollte Sie einmal prüfen, wie es dort im laufenden Betrieb aussieht: Besuchen Sie den Baumwipfelpfad und tauchen Sie ein in das blühende LaGa-Areal! ■

Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben wir 2 x 2 Tageseintrittskarten. Senden Sie uns bis zum 30. April 2018 eine Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Tauch ein!“ an [gewinn@osnabrueck.ihk.de](mailto:gewinn@osnabrueck.ihk.de) ... viel Glück!





# Fortschritt ist einfach.



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

**Weil unsere Experten  
Ihr Unternehmen mit der  
richtigen Finanzierung  
voranbringen.**

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht



# „Wussten Sie schon ...

... dass Ford Heiter Ihnen für Ihren Altwagen<sup>2</sup> **8500,- € EcoBonus** zahlt und Sie sogar **5 Jahre Garantie\*** **kostenlos** erhalten?“

(Jan Everschneider, Privatkundenspezialist)



Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren, Telefon **0541 69202-25**

## Umweltwochen bei Heiter

**8.500,-<sup>2</sup>**  
**ECOBONUS**



## FORD FOCUS TURNIER ECOLINE

UVP € **20.490,-<sup>1</sup>**

Heiter EcoBonus € **-8.500,-<sup>2</sup>**

Bei uns ab € **11.990,-<sup>3</sup>**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 8,4 (innerorts), 4,7 (außerorts), 6,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission: 139g/km (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: D.



Autohaus *Freude am Auto*  
**HEITER**



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020  
[www.autohaus-heiter.de](http://www.autohaus-heiter.de)

\*) inklusive 5 Jahre Garantie bis 50.000 Kilometer Laufleistung. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers inklusive Überführungskosten. 2) Bei Inzahlungnahme Ihres Altfahrzeugs mit Dieselmotor und Euro 0,1,2,3,4 bei gleichzeitigem Kauf eines Ford Focus Turnier. Der Gebrauchtwagen muss zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens 6 Monate ununterbrochen auf den Käufer (Halteridentität) zugelassen sein. Wir sorgen ggf. für die ordnungsgemäße Entsorgung Ihres Altwagens. Das Angebot gilt für Privatkunden und Gewerbekunden. 3) Unser Hauspreis inklusive Überführungskosten.